

# S<sup>äch</sup>sisch-Preußische Zeitung S<sup>d</sup>resdner Nachrichten

Reichsbahn-Büro Berlin  
Bewilligungs-Nr.: 10 843  
Rte Nr. Reichsbahn-Büro: Wz. 10 012  
Gefährdung v. Güterwagen: 10

Begleitpfeile bei Mäuse gezieltem Schlagzeug meistens 2-30 Wz. (meistens 10 Wz. bis Enden), durch Weißling 1-20 WZ. meistens 10 Wz. Weißlinge (ohne Weißfuchsschlägerpfeile) bei 2 und mehrstimmigen Gerüsten. Zwischenpfeile 10 Wz., erheblich Sodden 15 Wz. Hauptpfeile: Die schwingende 50 mm breite Seite 25 Wz., für auswärts 40 Wz., die 80 mm breite Reitflammpfeile 300 Wz., auch 350 Wz. abz. Weißfuchsfiedrig II. Kart. Böllwerkspfeile und Stellflammpfeile ohne Rohr 10 Wz., erheblich 15 Wz. Dörferspfeile 20 Wz. Einzelmauerknoten gegen Holzdeckung.

Dresd n. Verlag: Birkhäuser & Heldermann,  
Stuttgart. Zeitschrifft-Preis, 1000,- Goldmark  
Rabatt wird nur mit bestell. Quellenangabe  
(Verlags-Nr. Register-) gewährt. Versandkosten  
der Zeitschrift werden auf den Abonnenten

# Planmäßiger Bonyfott am Sonnabend

#### **Fachmeldung unserer Berliner Schriftleitung**

Berlin, 21. März. Der von der NSDAP. zur Abwehr der Hölle gegen Deutschland geplante Boykott wird, wie der Reichsminister für Propaganda und Volksaufklärung, Dr. Goebbels, am Freitagabend in einem Kreise von Pressevertretern mitteilte, folgendermaßen vor sich

gehen:  
Der Boykott wird am Sonnabendvormittag 10 Uhr beginnen und am Abend, also mit der Zeit des Geschäftsschlusses gegen 7 Uhr, ein vorläufiges Ende finden. Da die Grenzpropaganda im Ausland dann bis Mittwochvormittag nicht vollständig eingesetzt werden, so wird der Boykott ab Mittwochvormittag 10 Uhr rücksichtslos und mit aller Schärfe durchgeführt. Es wird also gewissermaßen den Defern gegen Deutschland noch einmal eine legitime Kritik zur Einstellung ihres schändlichen Treibens

Wie Dr. Goebbels im einzelnen noch mitteilte, hat die Reichsregierung mit Bekämpfung davon Kenntnis genommen, daß die Grenzhebe im Ausland unverlängbar in Abschlößen begriffen ist. Sie erblüht darin einen Erfolg der Bonnottandrohung der nationalsozialistischen Bewegung. Weiter erblüht sie in dieser Täuschung einen Beweis dafür, daß das vereinigte Judentum in Deutschland durchaus die Möglichkeit hat, die Grenzhebe einzuschärfen und ihre Einkellung zu veranlassen. Die Regierung ist der Überzeugung, daß die Hebe ihren Höhepunkt überschritten hat. Unter

wird der Bußgott der RÖDMP. am Sonnabendvormittag einziehen und, wie bestimmt wird, mit voller Macht unter einem Tannenbaum aufzutreten.

Er erläutert dann am Sonnabendabend eine Pause und wird  
abgelenkt bis Mittwochvormittag 10 Uhr. Wenn bis dahin

## **Ein Aufruf des Zentralkomitees**

München, 31. März. Das Zentralkomitee zur Abwehr der jüdischen Gewalt- und Boykotttheide erlässt folgenderes:

**Kultus:** Heute Sonnabend, den 1. April, beginnt der von der Reichsleitung der NSDAP beschlossene Abwehrkampf. Dieser Kampf ist vom deutschen Volk nicht gewollt. Er ist ihm aufgezwungen worden. Die Vorschriften üblicher Geschäfte, Berufe, Rechtsanwälte usw. steht lediglich eine Gegenmaßnahme gegen die von inn- und ausländischen Juden betriebene Greuel- und Vorsätzlichtheit gegen Deutschland dar.

Der deutsche Abwehrkampf wird mit dem Augenblick sein Ende gefunden haben, in dem die Verantwortlichen der jüdischen Internationale die von ihnen heraufbeschworenen Greuel- und Boykotttheile gegen Deutschland einsetzen.

Parteigenossen, Parteigenossinnen! Wir Nationalsozialisten haben alle Kämpfe gewonnen, die wir durch lange Jahre hier an führen hatten. Wir haben sie gewonnen, weil wir kämpfen, wie Deutsche kämpfen, bis wir wissen, was sie wollen, und sich der Verantwortung dem Heiterleben gegenüber bewusst sind: Wir werden auf

dem Vaterlande gegenüber gewahrt war, und die er in diesem Kampfe Sieger sein, wenn wir ihn führen mit solbatischer Disziplin.

**Zentralkomitee zur Abwehr der jüdischen Grenze  
und Boykotttheit. ges. Freiheit.**

## **Schließungserlaß des Warenhausverbandes**

Berlin, 31. März. Der Verband Deutsche Waren- und Kaufhäuser hat am 31. März nachstehende Anweisung herausgegeben:

Die kommissarische Verbandsleitung des Verbandes Deutscher Waren- und Rauchhäuser empfiehlt allen Mitgliedsfirmen, die dem Börsenlottereiunterliege mit sofortiger Wirkung die Schließung ihrer Geschäfte bis Montagabend, den 8. April 1938, einzulegen. Die Schließung begreift, mit allem Nachdruck die von der Reichsregierung unter Führung des Herrn Reichskanzlers Hitler als unzulässig abbilligte

Hilfer als notwendig gebilligte  
große Protestaktion gegen die lägenhafte Grenz-  
prononciere des Ausländers zu unterdrücken.

propaganda des Ausländers zu unterdrücken.  
Es soll dem Ausländer durch die freiwillige und vorlieb-  
schende Schließung der Erkenntnis der Situation ge-  
stellt werden, der darin besteht, daß die völlige Vernich-  
tung von Hunderttausenden von Menschen die direk-  
te Folge der ausländischen Kreuelpropaganda ist.

Beziehungen, welche folche zur Innenpolitik verbinden.

die Grenzhebe absonst eingesetzt ist, erklärt sich die RSDAP. bereit, den normalen Zustand wieder herzustellen. Ist das aber nicht der Fall, so wird der Boykott aus neue und mit einer Wucht einsetzen, die bis dahin noch nicht dagewesen ist, und wird so lange fortgesetzt, bis sich die Praktizierer der Hebe gegen Deutschland eines besseren besonnen haben. Grundsätzlich erwartet die Reichsregierung, daß der Boykott mit einer Permanenz durchführbar wird. Niemand wird lästlich bedroht. Die Organisationen, die den Boykott durchführen, haben die Verantwortung zu übernehmen, daß kein Unschuldiger getroffen wird. Es werden keine Banken geschlossen, damit der Handlungsbereich keine Störungen erleidet. Es wird von der RSDAP. erwartet, daß kein SA-, kein SS-Mann oder sonstwie an dem Boykott Beteiligter überhaupt ein Gehalt beirteilt. Jede Täglichkeit wird ausstrenglich geahndet werden. Kommunistische Spione und Provokatoren sind sofort der Polizei zu übergeben. Sie werden nach den nunmehr bestehenden Gelehrten freien bestraft werden.

### **Das Musiland gesuchte Brechts**

Berlin, 21. März. Gegen die Grenzpropaganda haben u. a. weitere Erklärungen abgegeben bzw. Protestgramme ins Ausland gesandt: Staatssekretär a. D. Dr. Lewald als Mitglied des Vollzugsausschusses des Internationalen Olympiakomitees, der Berlin für das Deutchtum im Auslande, die Deutsche Liga der Freien Wohlfahrtspflege, der Deutsche Kulturbund, sämtlich in London ansässige Vertreter der deutschen Presse, der Allgemeine Deutsche Automobilklub, der Deutsche Genossenschaftsbund e. V., der Centralverband Deutscher Hand- und

## Bekenntnis zu Bismarck

Nach 14 Jahren der Abkehr vom Werke des Gründers der deutschen Einheit darf sich heute wieder das deutsche Volk froh und freudig zu dem genialsten Staatsmann seiner Geschichte bekennen, zu Bismarck, dessen 118. Geburtstag wir an diesem 1. April begehen. Denn unser Volk hat sich durch die Entscheidung vom 8. März losgelöst von dem westlicheren demokratischen System der Parteivilleküre, losgelöst auch von einer fremden Verfassung, und wieder heimgehunden zu einer wurzellosen völkischen Weltanschauung. Heute ist das Reich durch die deutsche Revolution und durch das Kabinett der nationalen Erneuerung und Einigung wieder in die Bahn gebracht worden, die durch die Novemvertreffen von 1918 jäh zu unserem schwersten Schaden verlassen wurden. Das bedeutet nicht, daß unser Werk, den Aufbau des neuen nationalen Volksstaates, dort zu beginnen, wo wir Bismarck verlassen haben, ein geschichtlicher Rückschritt sei. Im Gegenteil, wir verlassen für immer eine Bahn, die anknüpfte an die verlorenen Errüttler der französischen Revolution von 1789, die also ein übler geschichtlicher Rückfall war, und wir marschieren in die deutsche Zukunft, indem wir zurückkehren zu der bewährten Tradition Bismarckscher Staatskunst, die heute nach der Überwindung des fremden Geistes der große Wegweiser in die Zukunft sein muß. Deshalb hat auch der Führer des jungen Deutschland, Reichskanzler Adolf Hitler, in Potsdam mit Betonung an Bismarcks großes staatspolitisches Werk der Einigung angeknüpft, das nach Hitlers eigenen Worten unserem Volke solange Rüstten, Mehrung der Güter des Friedens, der Kultur, der menschlichen Besiedlung und nationale Kraft gewährte, bis wir uns weltanschaulich von Bismarck zu lösen begannen und so den inneren Fall selbst herausbeschworen haben.

Der Staatsmann der Gegenwart — das wird noch all den Erfahrungen der letzten 14 Jahre niemand zu bestreiten wagen — hat mit dieser Feststellung nur zu recht. Denn seine Aufgabe ist es, das Werk der staatlichen Einigung, das Bismarcks größte staatsmännische Tat war, fortzuführen, damit daraus die Verschmelzung von Volk und Staat in unlösbbarer Einheit zur Wirklichkeit werde. Denn diese Aufgabe zu lösen, war Bismarck nicht mehr vergönnt. Am Gegenentwurf von dieser Ausgabe entfernte sich Deutschland nach dem Abgang des genialen Schmiedes der Reichseinheit immer mehr, bis der Weimarer Parlamentarismus schließlich unser Volk in einen ohnmächtigen Haufen von Parteianatikern, Interessengruppen und Klassenkämpfern aufzulösen schien, die auszuplündern und zu brandstechen dem äußersten Feinde erleichtes war. Man denke nur an die Besetzung des Ruhrgebietes, an den Raub Oberschlesiens und des Memelgebietes mitten in der Kirchhofsruhe des Versailler Friedens. Deshalb war es auch eine innere Unwahrheit wenn die Redner bei den befohlenen Verfassungstagen des alten Systems die gerettete Reichseinheit hervor hoben, das einzige, was die Revolution nicht zerstörte. Denn diese „Einheit“ war schon lange keine Einigkeit mehr im Bismarckschen Sinne. Im Unitarismus wurde sie sogar das Gegenteil der Einigkeit. Und aus diesem theoretischen Unitarismus, der das geschichtlich und kulturell berechtigte von Bismarck mit seinem politischen Kinnerlyhengeschick geschonte und gepflegte Eigenleben der deutschen Stämme schroff bekämpfte, erwuchs in der Praxis der Partitularismus des Herrn Braun in Preußen, geboren aus dem Bestreben des Marxismus, sich eine Haudmacht zu schaffen mit der man die Reichspolitik hemmen und tönen könne, wenn sie einmal nicht so wollte, wie es die rote Internationale für richtig befand. Im Westen fing der Separatismus an, und der spätere Führer des Zentrums, Prof. Kaas, lebte in feinstter Hierarchie seinen Namen unter einem Gründungsblatt für die Rheinische Republik. Ja, als die internationale Wiedergeburt im Märkten Werden war, versuchte das Süddeutsche Zentrum mit den abelsten Methoden des Partitularismus, die den Planen auf Errichtung einer unter französischem Protektorat stehenden Donau-Konföderation bedenklich nahelauem, das Rad der Geschichte aufzuhalten. Erst die elementare Empörung der Süddeutschen Bevölkerung, die sich am 5. März am leidenschaftlichsten gegen eine geradezu reichszerstörerische Sonderpolitik wandte, hat diesem skrupellosen Treiben ein Ende bereitet. Nicht das schwarze System hat die Einheit des Reiches getötet, sondern das gewaltige Werk Bismarck hatte unser Volk so fest zusammengefügt, daß es nicht mehr davon loskam, trotz aller Anstrengungen, die die schon von Bismarck so bezahlte reichsfeindliche Mehrheit der lebten Epoche unternahm, durch unitarische und partitularistische Tendenzen nach der Einigkeit auch die Einheit des deutsch-maltes zu zerreißen.

Bismarck spricht im 22 Kapitel seines „Gedanken und Erinnerungen“ angefächst des trostlosen Verlaufs der Reichstagsdienste davon, daß er bei der Schaffung der Volksvertretung „die nationale Gefinnung der deutschen Wähler ob dem des Reichstages überflügelt habe“. Das hatte durch viele, viele Jahre leider volle Geltung. Und doch waren die Wähler besser als die Parteien. Der 5. März, an dem das deutsche Volk sich in einem gewaltigen Erwachen zu den

nationalen Bewegung und zum Führergedanken zurückwand, ist dafür im Bismarckischen Geiste erstanden, hat sie nach Loslösung von der Parteiherrschaft und hingefunden zu dem stoffen Bund, der seit langen nach deutscher-germanischer Auffassung einen Staat begründen und erhalten kann, dem unerlässlichen Treueverhältnis zwischen Führer und Gefolgsmann, das durch den Feierlich am 30. Januar in die Hände Hindenburgs beschworenen Bund der Männer der nationalen Bewegung und durch die Bekräftigung der Nation am 5. März wiederhergestellt wurde. So ist der Treuebund, den kein Staatsmann länger bewahrt hat als Bismarck, wieder zum stützenden Fundament des Deutschen Reiches geworden. Aber auch die Weimarer Verfassung war damit moralisch und bald darauf durch das Ernächtigungsgesetz der Volksvertretung gegen staatsrechtlich überwunden. Die Bahn ist wieder frei geworden für einen Neubau der Verfassung im Bismarckischen Sinne.

Wir leben in einer Zeit der verfassungsrechtlichen Neudefinition, und es ist angezeigt, einmal Rückblick auf die politische Verbündung des ersten nachrevolutionären Parlaments zu halten, dem die Unterwerfung unter Verfaßtes und die unerhörte Abkehr von Bismarks Verfassung anzutriben ist. Nachstehend ist das Revolutionsparlament über alle gebilligten Traditionen hinweggegangen. Aber ohne die leichte Überzeugung vor Bismarcks Werk hat man ebenso nichts weiter getan, als die in den westlichen Demokratien teilweise schon als überlebt empfundenen Gedanken der französischen Revolution auf das unglückliche Deutschland zu übertragen, um den äußeren Unterwerfung auch noch die in neuer binausgewählten. Kein Wunder, daß das deutsche Volk in seinem gefundenen Anstinkt sich ablehnend verspürt, und man bis weit in die Epemperatoren hinein in den Weimarer Artikeln nur einen vorgebenden Vorbehalt leben wollte, ja das sogar die deutschen Staatsrechtsprofessoren vielfach abgeraten, sie in ihren Lehrplan aufzunehmen. Alles deutlich war diese Verfassung als ein in halbdämmigem Feuer der Parteien zustande gekommenes mühseliges Kompromiß charakterisiert. Wenn es, um nur ein Beispiel zu nennen, in ihr steht: „Die Ehe steht als Grundlage des Familienlebens unter besonderem Schutz der Verfassung. Sie beruht auf Gleichberechtigung der Geschlechter. Den unehelichen Kindern sind

die gleichen Bedingungen wie den ehelichen zu schaffen“, dann steht man bestellt, daß bei der Abschaffung des ersten Gesetzes vom Februar, der zweite von den Demokraten und der dritte von der Sozialdemokratie befehlenswert worden ist. Von weltschaulicher Geschlossenheit ist keine Saur zu finden. Man hat den Eindruck, als seien die Artikel überhaupt nur niedergeschrieben worden, damit jeder Parteidirektor mit dem Brutton der Überzeugung sei auf die ihm jeweils zugängigen Verfassungssätze berufen könne. Man vergleicht mit diesem zum Wahlfesten erzielbigen populären Kompromiß der Demokratie die Bismarckische Verfassung, die den genialen Staatsmann in einer Racht auf und die beschuldigt, aus einem Gut gefallen, aus weltschaulich einer Einheit absezt. Es wird Aufgabe der deutschen Staatsmänner sein, nach seinem Vorbild die Verfassung des neuen dritten Reiches zu formen. Das kann keine Angelegenheit des Parlaments sein. Denn zu staatsräuberischen Aktionen zu höchster Regierungskunst, in das Parlament, und sei es das Beste der Welt, nicht läßt.

Es bedarf keines Beweises mehr, daß gerade in der Gegenwart Bismarck lebendiger denn je im Bewußtsein unseres Staatsbürgers leben muß. Er hat dank seines voranführenden Geistes fast alle die Fragen längst beantwortet, die wir noch zu lösen haben. Man braucht nur an das zu erkennen, was er über den Wahlunterstand am 28. Februar 1888 schrieb der damalige preußische Preußenkönig in Paris vor Verhandlung: „Ich bin doch erstaunt von der politischen Unfähigkeit unserer Kammer... Es ist keiner unter uns, der nicht vom Kreisfahren bis zum Hundertstel aus besser versteht als sämtliche gelernte Fachmänner.“ Auch Bismarck hält eine parlamentarische Kontrolle für notwendig und nützlich, wie er „eine parlamentarische Herrschaft für tödlich und unmöglich hält“. Denn, so hört er fort: „Regieren kann das Parlament nicht.“ Ein goldenes Wort, das und viel Schweres erwart haben würde, wenn wir es früher beachtet hätten. Und was hier gilt, gilt für alle Gebiete unseres staatlichen Lebens. Man denke nur an seine geniale Lösung der Preußenfrage durch den Eindruck in das Reich, an die wir durch die Gleichschaltung der Länder wieder antrifft. Wahrhaft, kein Staatsmann ist heute unter den Großen unserer Geschichte lebendiger als der Begründer der deutschen Einheit. Den unehelichen Kindern sind

## Berliner Eindrücke eines Italiener

Berlin, 31. März. (Eig. Drahtmeldung.) Einer der italienischen Botschaftsräte, der gegenwärtige Seiter bis fachlichen Rettungswesens, Dr. Benedetto Scicchitano, der hier zur Zeit in Berlin aufhält, um mit Berliner Regierungen Erklärungen über eine neuartige Heimatordnung auszutauschen, sprach sich auch über seine Eindrücke in Berlin aus. Er erklärt, daß man in Italien die neue Entwicklung in Deutschland habe kommen sehen. Er bewunderte

die ungeheure Disziplin, mit der sich die Umwidlung vollzog.

„Ich kam in Berlin am Abend des gewaltigen Faschings an. Fast wie ein Uhrwerk rollte diese ungeheure Auseinandersetzung ab. Als ich die musthafte Ordnung bei dieser erhabenen und gewaltigen Demonstration beobachtete, wurde ich von festem Aufruhr für die Zukunft Deutschlands erfüllt. Auch meine weiteren Feststellungen in den darauffolgenden Tagen bestätigte dies in mir immer deutlicher werdende Urteil. Ich habe so ähnlich alle großen Hauptstädte der Erde gesehen, aber Berlin hat doch den härtesten Eindruck auf mich gemacht, mit seiner Sauberkeit, seinem geregelten Verkehr und der Erziehung seiner Bevölkerung. Ein vorzüglicher Eindruck machten die vielen strammen Gestalten in Brau- und Grünhänden und in der Tracht des Stahlhelms.“ Nach seiner Einstellung zu der jetzt betriebenen Propaganda erfragt, erwähnte der Italienscheitler: „Siehele selbstverständlich alle mit möglichen Informationen gelämmelt. Ich sprach mit Herren der italienischen Politik und mit sonstigen hier weilenden Landsleuten. Niemand, aber auch niemand konnte mir die geringste Saur nennenswerter Befreiungskriege nachweisen.“

Alle die im Ausland verbreiteten Märchen habe ich für böswilligen Schwund.“

Auf die Frage, ob er das deutsche Volk überhaupt der ihm angedeuteten Ausbreitung und Schänden für lächerlich halte, erklärte Dr. Scicchitano: „Noch allem, was ich bisher gehört habe, dürfte mir wohl die Beantwortung dieser Frage erschaffen bleiben.“

## Riesiger Krankenkassenstreit

Berlin, 31. März. Vor einer Woche wurde dem preußischen Ministerium des Innern umfangreiches Material angeleitet, das das Vorliegen großer Unregelmäßigkeiten beim Verband der Krankenkassen im Bereich des Oberversicherungsdamtes Berlin bestätigt. Eine Durchsuchung im Hause des Krankenkassenverbands und in den Geschäftsräumen des Hauptverbandes der Krankenkassen Deutschlands brachte außerordentlich belastendes Material an. Bei Grund dieses Materials wurden acht Mitglieder der Geschäftsführung des Krankenkassenverbands in Halle angesetzt, darunter Direktor Behmann vom Hauptverband der Krankenkassen, Direktor Wendig, Direktor Schulz, der bisherige sozialdemokratische Stadtrat Ahrens und einige Geschäftsführer. Die Untersuchung hat bereits zahlreiche Fälle von Untreue und Betrug ergeben. Schließungen sind besonders in der Weise vorgenommen worden, daß die Vorstandsmitglieder des Krankenkassenverbands für eine Reihe von Sonderabgaben besondere Gesellschaften gründeten, bei denen ebenfalls Vorstandsmitglieder waren und gleichzeitig Gewalter beobachtet wurden. Die Ergebnisse der einzelnen Krankenfassendirektoren überstiegen auf diese Weise Mindestengabot. Die eingehenden Summen haben nach den Direktoren gegen seitig zu. Durch den Quells der Kriminalpolizei konnten Millionenwerte fiktiv gestellt und den Mitgliedern der Krankenkassen erhalten werden.

## Der Wiener Heimatschutz aufgelöst

Wien, 31. März. Die Wiener Landeskriegerkasse hat am Freitag dem Wiener Heimatschutz zu Händen des Obmannes, Standortkrieger Major a. D. Emil P. einen Befehl ausgestellt, durch den der Landeskriegerkasse von Wien den Verein „Wiener Heimatschutz“ aufgelöst wird. Erwiesen ist, daß der Verein seinen statutenmäßigen Wirksamkeitsbereich überschritten hat. Eine Beruhigung in die aufschiede Wirkung überkannt worden, so daß die Auflösung sofort in Kraft tritt.

## Rosenberg Chef des Außenamtes der NSDAP.

Berlin, 31. März. Der Führer der NSDAP, Adolf Hitler, hat folgende Verkündung erlassen: Ab 1. April 1933 wird ein außenpolitisches Amt der NSDAP eingerichtet. Zum Chef des außenpolitischen Amtes ernannt ist den Parteigenossen Alfred Rosenberg.

## Professor Anschütz zurückgetreten

Heidelberg, 31. März. Geheimer Hofrat Prof. Gerhard Anschütz, der bekannte Staatsrechtsschreiber an der Universität Heidelberg, hat seine badische Staatsministerium um seine Enthaltung vom Amt und Verlegung in den Ruhestand nachgefragt. Geheimer Hofrat Anschütz, der jetzt 60 Jahre alt ist und seit 1918 in Heidelberg lebt, ist der bekannte Kommentator der preußischen Verfassung und Weimarer Reichsverfassung.

## Minister Hugenberg beim Kanzler

Berlin, 31. März. (Eigene Meldung.) Der Reichsfinanzminister empfing heute vorzeitig Reichsminister Hugenberg zu einer Besprechung. Außerdem wurde der Reichsgrundstoffsminister Krüppel vom Kanzler empfangen.

## Erlasse Kerrls für die preußischen Gerichte

### Beurlaubung der jüdischen Richter - Numerus clausus für die Rechtsanwälte

Berlin, 31. März. Der Kommissar des Reiches für das preußische Justizministerium, Kerrl, hat eine Anweisung an sämtliche Oberlandesgerichtspräsidenten, Generalstaatsanwälte und Präsidenten der Strafvollzugsämter in Preußen erlassen, in der es heißt: Die Erregung des Volkes über das annehmbare Maßreiten amtierender jüdischer Rechtsanwälte und jüdischer Notarre ist Ausmaße erreicht, die dazu auffordern, mit der Möglichkeit zu rechnen, daß besonders in der Zeit des berechtigten Abwehrkampfes des deutschen Volkes gegen die allgemeine Gewaltpropaganda das Volk zur Selbsthilfe überreitet. Das würde eine Gefahr für die Aufrechterhaltung der Autorität der Rechtsanwaltschaft darstellen.

Ich erlaube deshalb umgehend, allen amtierenden jüdischen Richtern nahezulegen, sofort die Urlaubszeit einzutreten und diesem sofort Folge zu geben.

Ich erlaube ferner, die Kommissarien jüdischer Amtsträger sofort zu widerrufen. In allen Fällen, in denen jüdische Richter sich weigern, ihre Urlaubszeit einzutreten, erlaube ich, diesen Kraft Haushalt das Beitreten des Gerichtsgebäudes zu untersagen. Jüdische Richter erlaube ich nicht mehr einzutreten. Jüdische

Staatsanwälte und jüdische Beamte im Strafvollzug erlaube ich umgehend zu beurlauben.

Ich erlaube, mit den Anwaltskammern oder Brillen Anwaltsvereinen noch heute zu vereinbaren, daß ab morgen 10 Uhr nur noch bestimmte jüdische Rechtsanwälte, und zwar in einer bestimmten Zahl, die dem Verhältnis der jüdischen Bevölkerung zur gesamten Bevölkerung eines entspricht, antreten.

Mir scheint es selbstverständlich zu sein, daß die Bevölkerung jüdischer Anwälte als Kram anzuwenden oder Bestellung von solchen als Blücherverteidiger zu Konkurrenzberatern, Anwaltsberatern usw. ab morgen 10 Uhr nicht mehr erfolgt. Anwaltskäufe zur Vertretung von Rechtsstreitigkeiten des Staates an jüdische Anwälte erlaube ich sofort zurückzugleben.

Den Geheimratssitz des Vorstandes der Anwaltskammer erlaube ich durch entsprechende Verhandlungen herbeizuführen.

Wenn von den Gau- und Kreisleitungen der NSDAP der Wunsch geäußert wird, durch unifizielle Wahlen die Sicherheit und Ordnung innerhalb des Gerichtsgebäudes zu überwachen, ist diesem Wunsch Rechnung zu tragen.

# Krisen um Bismarck

**Von Major a. D. M. Jung, Gaupressewart des Stahlhelms in Leipzig**

Krisen durchschütteln seit vierzehn Jahren Europa. Krisen durchschütteln heute die Neue Welt. Krisen überall, politische, wirtschaftliche, volkstümliche, soziale. Sie sind nichts Neues in der Geschichte der Menschen, neu ist nur die Dauer und das Uebergreifen moderner Krisenzustände. Auch das Leben des Fürsten Bismarck, dessen wir heute an seinem Geburtstage, im Aufbruch der deutschen Nation, mit besonderer Liebe gedenken, war nicht frei von schweren Krisen. Mit seiner Ernennung zum preußischen Ministerpräsidenten 1862 war er mittler hineingestellt in eine schwere Krise des preußischen Staates.

in den Kampf König Wilhelm I. mit dem preußischen Parlament.

Prinz Adalbert zu Hohenlohe, als langjähriger Hilfsadjutant König Wilhelms I., in diesen Jahren an der Quelle der Geschichtsschreibung, schildert und in seinen "Erinnerungen" in überaus aufschaulicher Weise, wie gerade vor Bismarcks Ernennung dunkle Kräfte am Werk waren, um Bismarck politisch unmöglich zu machen. Prinz Hohenlohe war im September 1862 zur Beliebungserklärung des preußischen Königsparates eng befreundet gewesenen Herzog von Sachsen nach Sagan bestimmt worden. Während einer Pause in den Feierlichkeiten trat der alte Fürst Adalbert mit ihm zu sprechen. Herr v. Bismarck-Schönhausen, der preußische Gesandte in Paris am Hofe Napoleons III., habe dort "hochverräterliche Reden über König Wilhelm" geführt. Er müsse das dientlich dem Hilfsadjutanten des Königs eröffnen und ihm zur Verteidigung rathen, stetsamtlich Verbrauch zu machen. Prinz Hohenlohe hat nun den Fürsten, ihm doch nähere private Angaben zu machen, vor allem, von wem es die Nachricht habe. Fürst Adalbert wurde sehr erregt, die Angaben kamen von seiner Schwester Tochter, und diese sprach nur die Wahrheit. Auf den ersten Einwurf, zur Erhebung einer so schweren Anklage wie Hochverrat gegen einen preußischen Gefanden genügt nicht die Erzählung einer Dame, hier seien doch juristisch-gültige Beweise nötig, wurde der Fürst nun stugig.

Brachte dann aber noch einiger Zeit die nähere Nachricht, daß seine Schwester Tochter es vom französischen Grafen v. ... dieser von der Prinzessin D... die es auf dem Landhause des französischen Herzogs D... beim Diner persönlich miterlebt habe.

Hohenlohe notierte sich alle diese sehr wohl bekannten Namen, riet aber dann dem Fürsten, doch persönlich Herren von Bismarck, der augenblicklich in Berlin wolle, diese Gerüchte mitzuteilen, denn etwas anderes werde er, Hohenlohe, sowieso auch nicht tun. Fürst Adalbert, über diese Offenheit zunächst etwas verblüfft, ließ sich von der Möglichkeit dieses Vorgebens überzeugen und erklärte nun, er werde selbst mit Herrn von Bismarck reden. Als Prinz Hohenlohe am nächsten Tage in Berlin antraf, erfolgte gerade die Ernennung Bismarcks zum preußischen Ministerpräsidenten. Und in den ersten Jahren seines Amtes, so schildert weiter Prinz Hohenlohe, verlebte Bismarck mit scheinbar unerschöpflichen Nerven mit allen Menschen, Bekannten wie Freunden, mit einem Humor und einem "Scherzen lassen", das an seine hämische Studententzeit erinnerte.

Als Hohenlohe einst den Dienst hatte, kam Bismarck vom Voritag beim König heraus, weil er noch zwei Ministerkollegen erwartete und fragt Hohenlohe: "Na nun, sind denn die beiden anderen Schwundlos noch nicht da?" Solche sehr gewagten Andeutungen gebrauchte er damals, und es läßt sich sehr wohl denken, daß eine ähnliche nonchalante Redensart in Paris den hinter dem ohnmächtigen Fürsten Radziwill stehenden Polen und den mit den Franzosen sympathisierenden preußischen Überaten als Grundlage für die Saganer Intrige gedacht hat.

Dreiwölf Jahre später, Kaiser Franz Joseph von Österreich hatte im August 1863 in die deutsche Oberschichtlichkeit

das Projekt eines Fürstenkongresses in Frankfurt a. M.

geworfen, auf dem der Sehnstuhl des deutschen Volkes nach Einheit durch eine sehr verwandelte Reform: Delegiertenversammlung der deutschen Länderparlamente, Oberhaus der Fürsten, Bundesgericht und ähnlichem möglichsten und unmisslichen Verbedeuerungen des doch lebensunfähigen Deutschen Bundes" entgegengesommen werden sollte. Bismarck hatte das österreichische Projekt zwar abgelehnt, aber ihm ein Paroli geboten durch das Gegenprojekt eines Deutschen Reichstages aus allgemeinem gleichen und direkten Wahlen. König Wilhelm, dem der österreichische Kaiser in Wiesbaden persönlich sein Reformprojekt vorgelegt und die Einladung zum Fürstenkongreß in Frankfurt übermittelt hatte, hatte höchst aber bestimmt abgelehnt. In Begleitung Bismarcks reiste er nach Baden-Baden, in seinem Gefolge Prinz Hohenlohe. Da Baden-Baden wollten Gattin und Tochter, die Großherzogin von Baden, sich dem König anschließen. Hohenlohe erzählte, wie er auf der Bogenabfahrt über den Raum des Schwarzwaldes, neben dem König stehend, direkt am Wege einen Ort mit einem Fußlendergeweih habe stehen sehen, und alle dies als glückliches Vorzeichen betrachtet hätten. Aber sie seien bald enttäuscht worden. Denn beim nächsten Aufenthalt sei ein Vakel an den König herangetreten mit der Bitte, in den Wagen der Königin, seiner Gemahlin, umzusteigen, in dem sich noch die Großherzogin von Baden und König Johann von Sachsen befänden. Der Wagen mit den Fürstenköniginnen sollte nach nach Baden. Bismarck und Hohenlohe sahen sich fest verdrängt an, denn Gemahlin und Tochter und König Johann waren eifrigste Verfechter des österreichischen Reformprojektes.

Am nächsten Morgen begann dann der Kampf.

Lebhafte, langandauernde Unterhandlungen zwischen König Wilhelm und König Johann, zwischen Bismarck und dem österreichischen Minister v. Beust. Tagelang. Eines Abends, beim Tee, ohne jedes Gesorte, also auch ohne Bismarck, wurde dem 80-jährigen König von seinen Damen und dem Sachsenkönig auch schwärze angelebt. Ein entsetzlicher Bruderkrieg in Deutschland, die fiktive Vernichtung Preußens mit dem Untergang des Hohenzollernhauses seien die Folgen der Weigerung König Wilhelms, Gattin und Tochter und König Johann baten ihn lieblichst nachzugeben, und am nächsten Tag mit nach Frankfurt zu reisen. Das war zu viel für den alten Herrn. Er brach zusammen. Krank wurde er in sein Hotel zurückgeschafft. Der Arzt wurde geholt, dann Bismarck. Als dieser 11 Uhr nachts den König besuchte, nahm er die vom König Wilhelm unterzeichnete und signierte Abfahrt an den König von Sachsen mit, deshalb, er werde unter keinen Umständen zum Fürstenkongreß nach Frankfurt gehen. Bismarck bat Hohenlohe erzählt, er habe dem König gesagt, wenn er nach Frankfurt gehe und befürchte, daß er, Bismarck ihn begleite,

dann werde er wohl als sein Schreiber mitgehen, aber nicht als sein Ministerpräsident.

Der preußischen Boden betraten er dann nicht wieder, weil er mit der Fahrt nach Frankfurt bewußt sich des Landesvertrates schuldig mache, der Preußen ins Verderben führen müsse. Da habe der König unterschrieben.

Bismarck überließ noch in der Nacht persönlich das Schreiben dem König Johann. Minister v. Beust legte darauf zu Bismarck, er werde sogleich den Ertragung für

den anderen Morgen abstellen, denn König Johann werde anderen Tags nochmals versuchen, König Wilhelm umzuflattern. Da erklärte Bismarck mit voller Entschiedenheit: "Ich gebe Ihnen mein Wort, wenn morgen früh 8 Uhr der Zug mit dem König Johann nicht abgefahren ist, dann ist um 8 Uhr ein Bataillon Preußen aus Rastatt hier, und eben mein König aufsteht, ist sein Hotel von Preußen besetzt, die kleinen anderen Aufruhr haben, als feinen Sachsen mehr herzulaufen!" Beust erwiderte, Preußen habe nicht das Recht, Truppen in Frieden nach Baden-Baden marschieren zu lassen, das wäre Bundesbruch und Friedensbruch. Jetzt brauste aber Bismarck auf:

"Bundesbruch und Friedensbruch sind mir ganz gleichgültig. Wichtiger ist mir das Wohl meines Königs."

Heute hat ihr ihn schon stark gemacht. Morgen soll er ruhig haben. Ein König könig hat ihr und schon in Wien und Dresden ruiniert, daß ihr und dem zweiten nicht ruiniert, dafür siehe ich, solange ich Ministerpräsident bin, und wenn nötig, mit meinem Kopf!" Die Sachsen reisten ab. König Wilhelm fuhr nicht nach Frankfurt. Und schon wenige Tage später zeigte ihm die einstimmige Zustimmung seines Landes, der Zeitungen aller Schätzungen, von den sozialen liberalen bis zu den sozialkonservativen — und vor allem der Verlauf der Dinge in Frankfurt —, wie recht er gehandelt.

Abermal drei Jahre später, Preußen hatte Königgrätz gewonnen. Im Schloss von Nikolsburg wurde über den Frieden verhandelt. Österreich war bereit, dem Sieger Schleswig-Holstein, Hannover, Kur-Hessen, Nassau, Frankfurt zu überlassen. König Wilhelm verlangte aber mehr, von Bayern die Altv-Hessenländischen Lande Ansbach, Bayreuth und Kulmbach, von Sachsen wenigstens die Bezirke Leipzig und Dresden, und von Österreich den nordwestlichen und nordöstlichen Teil Böhmen. Für Österreich

reicht war aber die eigene territoriale Integrität und die des ihm eng verbundenen Sachsen point d'honneur. Bismarck, der weiter sah, dem die Versöhnung mit Österreich und mit den süddeutschen Staaten als Ziel vorzuhaben,

führte einen zähen Kampf mit seinem Herren, um besten Aufprüche zu möglichen.

Eine schwere Krise war da. Die Cholera wütete im preußischen Heere, schwärmte als vorher die österreichischen Augen. Das österreichische Heer aber stand, durch die südländischen Korps verstärkt, zum nochmaligen Kampf entschlossen, hart südlich der Donau, auf Paris und St. Petersburg kamen unfreundliche, so drohende Ruten. "Die mobbenden Revolutionsysteme", so kreiselt damals Roos, waren jetzt überreizt, daß es bald hier, bald da lichterloh hinaus brannte." Die Besprechung mit den Generälen hatten den König in seinem Entschluß der Vorrangung großer Erprobungen oder Fortsetzung des Krieges bestärkt. Bismarck war unterlegen, der Sturm seiner Nerven entlud sich in einem schweren Blennkrampf. Am nächsten Morgen ist der König überaus erregt, lebhaft Bismarcks nochmalige Vorstellungen sehr scharf ab. Schweigend geht Bismarck in sein Zimmer, wo er selbst schreibt, in einer Stimmung, wo ihm der Gedanke nahe trat, sich lieber aus dem offenen Fenster im vierten Stock zu stürzen. Da öffnet sich hinter ihm die Tür, der Kronprinz tritt herein: "Sie wissen, ich war gegen den Krieg, aber ich bin jetzt bereit. Ihnen beigegeben und Ihre Meinung bei meinem Vater zu vertreten." Und nach einer kleinen halben Stunde kommt er zurück:

"Es hat sehr schwer gekostet, aber mein Vater hat angestimmt."

Und mit tiefer Ernüchterung liest dann der große Staatsmann die zornige Bleistiftnotiz seines Königs: "Nachdem mein Ministerpräsident mich vor dem Feinde im Stich läßt, scheint mir zu meinem Schmerze gewünscht, nach so glänzenden Siegen einen so schmachvollen Frieden anzunehmen."

Krisen um Bismarck. Er hat sie alle gemeistert. Mit seiner Energie, seinem hellen Temperament, mit seinem grimmiigen Zorn, mit fluger Nachsichtigkeit. Bis auf die eine, die lebte, die von 1890, die den Menschen selbst fallen sollte.

## Dr. Goebbels: Der Sinn der Revolution

**Nede vor Amtswaltern der NSDAP.**

Berlin, 31. März. In den Berliner Tempelhallen sprach am Freitagabend Reichsminister Dr. Goebbels vor etwa 2000 Amtswaltern der Berliner Parteiorganisation der NSDAP, über die politische Lage. Der Minister ging auf das Wollen der nationalen Revolution ein und erklärte u. a.: Der Sinn der Revolution liegt im Geistigen. Wir wollen die Weltanschauung des Liberalismus, das heißt die Anerkennung der Einzelperson, des seitigen

Gemeinschaftsgeist, der wieder das ganze Volk umfaßt

und das Interesse der Einzelperson wieder dem Gesamtinteresse der Nation ein- und unterordnet. Damit wird das Jahr 1789 aus der Geschichte gestrichen. Diese Revolution geht auch nicht an den Grundfelsen der Wirtschaft vorbei. Wenn bislang das Volk der Wirtschaft und die Wirtschaft dem Kapital dienete, so wird dieser Kapitalismus allerdings bestreikt werden. Das Volk wird wieder der Wirtschaft und die Wirtschaft wieder dem Volke dienen. Es würde und seineswegs zufriedenstellen, mit einer Mehrheit von 50 Prozent zu arbeiten. Wir wollen das ganze Volk umspannen, aus Volk und Staat ein großes machen, weil und das die Gewissheit gibt,

daher sich dann auch die gewaltigen Kräfte dieses Volkes noch innen und nach außen voll und ungehindert entfalten können.

Hinter dem mechanischen Akt der Machtübernahme am 30. Januar stand das Emporsteigen ganz neuer weltanschaulicher Kräfte, und nur mit diesen vermaßt, konnten die Männer der neuen Regierung ihre Verantwortung vor Volk und Gesellschaft auf sich nehmen. Sie werden ihren Platz niemals zu verlassen brauchen, solange sie die Vollstrecker des Volkswillens sind.

Die Weges konzentriert sich jetzt alle auf die lebendige Macht, die, weil sie in der ganzen Welt verankert ist, eine Gewalt verkörpern kann, auf die Macht des internationalen Judentums.

Die Juden in Deutschland können sich bei den Landesstichen wie Einstein dafür bedienen, daß sie heute für die Grenzhebe — durchaus legitim und legal — zur Menschenheit gesogen werden. Die Juden genießen in Deutschland Gasse und Stadt. Wenn sie glauben, diese auf Kosten des deutschen Volkes mißbrauchen zu können, dann irren sie sich sehr. Einmal reicht der Geduldssoden! (Sturmischer Beifall.) Wenn sie heute mit größtem Trommelfeuer hinter uns marschieren — sie sollen doch nicht glauben, daß wir ihre vergangenen Sünden vergessen haben. Aus den Gräbern von Islandern und Polen kehren zwei Millionen deutsche Soldaten auf und

flagen an, daß der Jude Toller in Deutschland schreiben durfte, daß das Judentum das dümmste aller Ideale sei. Zwei Millionen stehen auf und flagen an, daß die jüdische Selbstkritik "Weißbunte" schreiben durften: Soldaten sind immer Böder!, daß der jüdische Professor Lessing schreibt: "Die deutschen Soldaten sind für einen Dreikampf gefallen", und daß derselbe den Generalfeldmarschall mit Hartmann vergleicht. Wir haben ihnen kein Haar gekrümmt und nichts zu leide getan. Der Dank dafür ist, daß sie in London und New York eine Volksfeindschaft gegen Deutschland entfachen und die Weltpreise gegen Deutschland aufwiegeln. Wir würden verantwortungslos, ja verbrecherisch handeln, wenn wir das ohne jede Gegenwehr sich abspielen ließen.

Ich erkläre hier feierlich vor ganz Deutschland und vor der ganzen Welt: Wir wollen mit der Welt in Frieden leben.

Wir wollen allen Völkern wohl, die aus unserer Ehre und unser tägliches Brod leben. Wir bedauern nur die Völker, die der jüdischen Grenzkampagne gegen Deutschland zum Opfer fallen. Wir bedauern nur, daß große Teile der Welt über Deutschland sich heute ein falsches Bild machen. Dann muß man eben andere Mittel anwenden, um die Welt anzuflören. Wir wollen keine Geschlosseneit. Das, was sich jetzt in Deutschland abspielt, wird sich in Ruhe und Ordnung und in Disziplin vollziehen.

Nach einem Treuegelübde an dem großen Reichspräsidenten, der die Brücke zur Jugend durch die Ernennung Hitlers doch noch geschlagen habe, endete Minister Goebbels mit dem Rückblick: "Wir wollen bauen auf den höchsten Gott und uns nicht fürchten vor der Macht der Menschen." Mit dem Rückblick füllt sich die häufig von Befallsstürmen unterbrochene Rede.

## Geschäftsaufnahme im Propagandaministerium

Berlin, 31. März. Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda nimmt den Geschäftsbetrieb am 1. April auf. Da der Personalbestand des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda nur ein sehr geringer ist, sind die notwendigen Belehrungen bereits erfolgt oder gefertigt, und es sind daher weitere Bewerbungen ausgeschlossen. Ferner wenden sich an das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda täglich Hunderte von Personen, die mit Anträgen und Vorschlägen insbesondere zu dem Reichsminister und Staatssekretär kommen, welche mit dem Arbeitsgebiet des Ministeriums nicht das geringste zu tun haben. Das Reichsministerium bittet die Oberschicht, daß bei allen Gefüchen und Zuschriften zunächst formell geprüft wird, ob diese auch in den Arbeitsbereich des Ministeriums fallen.

## Skandalöser Aprilscherz in Belgrad

**Der deutsche Gesandte verlangt Bestrafung der Schuldigen**

Belgrad, 31. März. Die Deutschen gegen das neue Deutsche erreichte am Freitag in Belgrad einen unglaublichen Höhepunkt. Unter dem Vorwand eines Aprilscherzes erschien in den Vormittagsstunden eine Sonderausgabe der "Novosti". Das Blatt brachte die Nachricht von einem Attentat auf Hitler, der beim Verlassen seiner Wohnung durch drei Revolverläufe getötet worden sein sollte. Der erfundene Bericht über den angeblichen Mordeinschlag wurde ausführlich mit zahlreichen Einzelheiten ausgeschmückt. In Belgrad entstand beim Erscheinen des Blattes beispiellose Aufregung. Die einzelnen Exemplare wurden den Zeitungsverkäufern und den Händlern gerissen. Bei den deutschen ausländischen Vertriebenen ließen ununterbrochen telefonische Anfragen und Befehlsbefehlungen auch von Seiten des Diplomatischen Korps ein. Die Verwirrung war so groß, daß das Blatt die Veröffentlichung von 1. April erst auf der zweiten Seite brachte, so daß sie nicht gleich bemerkt werden konnte.

Als eine Rücksfrage der deutschen Gesandtschaft in Berlin ergab, daß die Meldungen der "Novosti" unzutreffend seien, verlangte der deutsche Gesandte, Freiherr v. Dufour, die Apologie, logisch eine Unterredung mit dem Außenminister, protestierte entschieden gegen diesen unerhörten Vorfall und verlangte die Bestrafung der Schuldigen. Außenminister Gestrikov gab seinem Gesandten über die rohe Deiche Ausdruck und versicherte dem Gesandten, dem Verlangen nach Bestrafung der Schuldigen nachkommen zu

Dringt die Wahrheit durch?

Paris, 31. März. Die Ankündigung der energischen Abwehrmaßnahmen gegen die Greuel- und Gehpropaganda im Ausland hat dazu geführt, daß verschiedene jüdische Kreise Deutschlands in der französischen Presse bereits Protest gegen die Ungezogenheiten machen. Im "Petit Journal" veröffentlicht ein Sonderberichterstatter Erklärungen, die er in Frankfurt a. M. gesammelt hat und die alle darin übereinstimmen, daß man im Ausland die Nachrichten von Judenverfolgungen in Deutschland übertragen und entstellt hat. Die verantwortlichen Stellen Deutschlands, so heißt es in diesen Erklärungen, hätten nichts mit den antisemitischen Sünden zu tun, die sich hier und dort ereignet hätten. Diese Antisemitischen Sünden seien nach der zwölften jüdischen Februarpropaganda nur zu erklären gewesen.

Es müsse aber festgestellt werden, daß kein einziges Haus angekündigt und daß die ganze nationalsozialistische Revolution äußerst friedlich verlaufen sei.

Es sei unverständlich, warum das Ausland den Feldzug gegen Deutschland eröffnet habe, der jetzt eine Waffe gegen die Juden geworden sei. Gerade die Deutschen, die am wenigsten von der Lage in Deutschland verständig, hätten sich einmischen wollen. Wenn bei der ganzen Revolution zwei Juden getötet worden seien, so müsse man dazu noch feststellen, daß mindestens der eine von diesen es verdient habe. Auch das "Journal" stellt fest, daß es bis zur Stunde in Berlin noch nicht zu irgendwelchen Zwischenfällen gekommen sei.



## Kundgebung der Dresdner Deutschnationalen

Die Deutschnationale Volkspartei, Bandesverband Dresden, veranstaltete im überfüllten Saal der Kadettenkaserne eine Kundgebung, die durch flotte Wörter der Kapelle des Kampftrags junger Deutschnationaler eingeleitet wurde. Ungeheuer Jubel draus! empor, als der Kampftrags Dresden in seinem neuen Uniform unter den Klängen des Fridericus-Mex-Marsches in den Saal einmarschierte.

Als erster Redner sprach der Führer des Deutschnationalen Arbeiterbundes, Paul Ritter, Mitglied des Preußischen Landtags. Er wandte sich eingehend gegen die geriebenen kulturellen, wirtschaftlichen und staatspolitischen Zügen des Marxismus. Die Regierung der nationalen Erhebung müsse auch die Regierung der nationalen Freiheit von äußeren und inneren Feinden sein. In diesem Sinne wirkt die deutschnationale Arbeiterbund als getreue Gefolgschaft Hugendorfs, der durch Wiedergründung der Wohlthat die Wohlthat aller deutschen Volksgenossen anstrebe.

Nach lebhaftem Beifall für den Redner ergriff die Reichsbücherin der deutschnationalen Frauen, Annegrete Lehmann (M. d. M.) das Wort. Niemand hätte es für möglich gehalten, daß die nationale Revolution in so kurzer Zeit schon Deutschland von dem alten System erlösen würde. Hugendorf kennt nur eines: arbeiten, um den Hebel zur entstehenden Befreiung der Not anzutun. Das große Werk, das er in der letzten Zeit geschaffen habe, sei das Resultat einer Tätigkeit durch Tag und Nacht. Sein Zeitschlag sei, daß der größte Kulturarbeits heute leiste, der seinem Volk wieder Arbeit und Brodt verschaffe. Das Heilprogramm sei in seiner Gestaltung zum Angeluspsalm der Belebung der Not der Landwirtschaft und damit auch des Mittelstandes und der Industrie geworden. Gleichzeitig aber solle dem Mittelstand die Steuerlast erleichtert und die Kreditnot verringert werden. Zeit pasto Hugendorf die dringende Säuberung der Krankenkassen an. Schon höre man bei den bestreuten Nationalsozialisten die Anerkennung. Hugendorf könne arbeiten. Und das sei doch das größte Lob für einen Deutschen. Hitlers große Rede habe die restlose Anerkennung der Deutschnationalen gefunden, und einer der begleitersten sei Hugendorf selbst gewesen. Die Stärke der Deutschnationalen sei ihre weitausreichende Geschlossenheit. Deshalb könnten in ihrem Meilen keine Kontumazjäger aufgenommen werden. Deutschnationale Aufgabe sei, dafür zu sorgen, daß man Hugendorf in seinen Taten immer mehr erkenne. Die Rednerin stand für ihre klaren, packenden Worte langandauerndem Beifall.

Der Kampftragsführer von Potsdam, Dr. Sauer, ging auf die außenpolitischen Probleme ein. Die jungen Deutschnationalen forderten Wiederherstellung der Wehrpflicht und ein starkes Heer. Unter diesem Gesichtspunkt müheten die Vorläufe in Wess auf das schärfste abzulehnen werden. Man habe jetzt die marxistischen Organisationen befürchtet, aber jetzt müsse der Marxismus auch geistig aus den Gehirnen vertilgt werden.

Der Kampftragsführer von Ostholstein, Major a. D. Wilke, erklärte unter tosendem Beifall, daß heute zum ersten Male eine straffe deutschnationale Kampftruppe vor die Öffentlichkeit trete, nachdem die Zeit des Parlamentarismus endgültig vorbei sei. Worauf werde die Kampfgemeindeheit zur Stelle sein, um den Abwehrkampf gegen die jüdischen Grenzgänger zu ihrem Teil mit durchzuführen.

## Nütliches und Heiteres beim Hausfrauenverein

Ein paar frohe Stunden im Reiche mobiler und handfester Anregung bot der Hausfrauenverein von Dresden und Umgebung im Ausbildungspalast. Frau Stadtverordnete E. Beckmann begrüßte als Vorsitzende, gab Andeutungen über die Ziele des veranstaltenden Vereins und stellte die Anregungen dieser Tage mit Aufführung unter den völkisch-vaterländischen Sinn unserer Zeit. Hanna Korten sang als Antikerin, Vortragende und Erfahrerin der Modernen, der ganzen heiteren Spielsfolge einen netten fröhlich überlegenen Ton und erzeugte mit ihren drastischen Vorodien die heitere Gemeinsamkeit, die bei einer solchen Veranstaltung die Hände zu frohem Beifall in Bewegung setzt. Mit großer Freude wurden dann auch Overentenleder begrüßt, die Johanna Schubert mit dem hellen Glanz ihrer Stimme, ihrer ansprechenden Wärme und ihrer guten Textbearbeitung über ihr Niveau hinausnahm. Nicht geringerer Erfolg erzielte auch das Tänzerpaar Gerda Scheinpflug und Werner Ophly mit seiner Leichtigkeit, seinem vielseitigen Können und mit reizvollen Kostümen. Der durchwegs fröhliche Komödie Arthur Altmann wirkte ebenso stark in seinem Ull-Zohengrün-im-Film, wie in einer Höhnerparodie und einer lustigen Imitation einer Trolerin mit ihren reizenden Hündchen. Das Orchester Heinrich Elbers untermauerte alles dieses und begleitete bildfrei und doch auch

der Bühne wiederhergestellt erschien. Da dies doch so halb und halb improvisiert war, mußte zu den Aufzügen geprägt werden, den feinen Orchesterraum zum Teil mit einem schwarzen Tuch zu überspannen. Das mag älterer Rang geschlucht haben. Aber die Anordnung bedeutete, wie gesagt, da auch nur eine Augenblickslösung. Geheimrat Adolph hat nunlich schon mitgeteilt, daß das alte, schwere Problem der Konzertsaalgestaltung neuen, gewissenhaften Prüfungen unterworfen werden soll.

Alle Beteiligten, die Ausführenden wie die Genlehrer, werden aber jedenfalls mit großer Freude an dieses Konzert zurückdenken. Es bedeute einen ermutigenden Anhalt im verantwortungsvollen Mingen um würdige künstlerische Wiedergeburt jenes alten, unschönen und unmöglichen, durch keine Selbstverwandlung berührten Kulturgutes, das sich mit dem Begriff "Dresdner Opernhaus" verbindet.

Dr. Eugen Schmidt.

## Die Dresdner Staatskapelle ehrt Clemens Kraus

Nach der gestrigen glanzvoll verlaufenen Hauptprobe zum Sinfoniekonzert, das unter Leitung des Wiener Operndirektors Professor Clemens Kraus stattfand, wurde der großsinnem Vorhang dem Dirigenten eine begeisterte Ovation von der Staatskapelle dargebracht. Ein Kapellmitglied sprach Professor Kraus den Dank dafür aus, daß er die Leitung des Sinfoniekonzerts übernommen habe und erklärte, daß es für die Kapelle eine große Ehre und Freude gewesen sei, unter seiner Führung an der Stätte, wo wertvolle Männer gestanden, spielen zu dürfen. Da Clemens Kraus gerade am gestrigen Tage seinen 40. Geburtstag feierte, benahm die Kapelle diesen Anlaß zum unter Nebenreihung einer Blumenpflanze zu gratulieren. Kraus dankte sehr herzlich und erklärte, daß ihm die hohe künstlerische Leistung der Kapelle das schönste Geburtstagsgeschenk gewesen sei.

## Kunst und Wissenschaft

### Schlusseier des Konservatoriums

Das Konservatorium beendete am Freitagmittag sein 7. Studienjahr mit einer eindrucksvollen Schlusseier im Aufführungssaal. Wie sich für eine Musikhochschule gehört, waren merkwürdig musikalische Darbietungen dem Reitakte die Weise. Man vernahm von dem Führermann-Schüler Rudolf Krothe ein Präludium (G.-Dur) von Bach, von einem prächtig eingepfleisten Streicherquartett Haydns Variationen über

## Anordnung über die Boykott-Bewegung

Das Aktionskomitee zur Durchführung der Boykottbewegung, Kreis Dresden, erlässt folgende Bekanntmachung und Anordnung über die Boykottbewegung:

Die durch das internationale Hubertum im Ausland aufgesogene Grauselpropaganda und Boykottfeinde gegen deutsche Ware und Gesellschaften im Ausland, die sich nicht nur gegen die deutsche Regierung, sondern gegen die Gemeinschaft des deutschen Volkes richten, zwinge die NSDAP, eine Boykottbewegung ähnlich Stils gegen die Juden in Deutschland durchzuführen.

Die Aktion beginnt mit einem Marsch der Boykottkolonnen,

welche von den SA- und SS-Formationen sowie der Amtswachtwehr gestellt werden. Ausgehend von der Könneritzstraße, berührt der Zug die Johnstraße, Bettinastraße, Wildstrueter Straße, Postplatz, Altmarkt. Abmarsch ab Schloßplatz 0,00 Uhr vormittags. Als Abschluß des Marsches findet auf dem Altmarkt Platzkonzert der SA-Kapelle statt. Die Beleidigung wird hierdurch

### Einhaltung strengster Disziplin

bei Durchführung der gesamten Boykottbewegung erwähnt. Ausschreitungen jeder Art werden mit Gewalt unterdrückt. Ganz besonders wird gewarnt vor Verhöhlung jüdischer Geschäftsräume oder Schaufenster. Dies würde nicht den Juden treffen, sondern die deutschen Versicherungsfirmen, also eine Schädigung des Volkswesens bedeuten.

Bojkotthauer werden im Interesse einer geregelten Abwicklung des Zahlungsverkehrs, insbesondere der Wohn- und Gehaltsabzüglich, dem Boykott in keinem Falle unterworfen.

Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, daß seitens marxistischer Kreise unter Mißbrauch der SA- und SS-Uniformen Provokationen der diensttuenden SA- und SS-Menschen geplant sind. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß auf Grund der Verordnung des Herrn Reichspräsidenten das unbedachte

Tragen von Uniformen und Abzeichen der nationalen Verbände unter Gewichte Freiheitsstrafen geahndet ist. Das Aktionskomitee wird gegen Provokateure dieser Art die härtesten Maßnahmen ergreifen.

Nach vorliegenden Meldungen sind seitens jüdischer Firmen Rückdagungen und Personalentlassungen vorgenommen oder angedroht worden. Insbesondere wurde verschwiegene Heimarbeitern und Heimarbeiterinnen die Arbeit entzogen.

Diese Maßnahmen sind sofort wieder rückgängig zu machen.

Berner wird angeordnet, daß dem im jüdischen Unternehmungen beschäftigten deutschchristlichen Personal Gehalt oder Wohnevergütung für die nächsten vier Wochen im voraus ausgeschüttet wird. Bei Nichtdurchführung dieser Anordnungen wird das Aktionskomitee umgehend Personalkommissare aus den Reihen der Nationalsozialistischen Betriebsgruppen-Organisation (NSBO) einzeln. Weiter wird allen jüdischen Fabrikationsbetrieben und Geschäftsinstitutionen hiermit die Herstellung und der Vertrieb von Symbolen der nationalen Erhebung unterstellt.

Unter Hinweis auf den im heutigen Anzettelte er schienenen Aufruf des Aktionskomitees werden diejenigen deutschchristlichen Geschäfte und Betriebe, welche noch nicht im Besitz der vorgeschriebenen Plakatstelen:

### Anerkannt deutschchristliches Unternehmen

sind, aufgefordert, diese sofort an der bekanntgegebenen Stelle zu entnehmen. Der freikäufliche Verkauf von Plakaten mit ähnlichem Text durch private Personen ist unzulässig und wird hiermit verboten.

Geldsammlungen der Formationen der NSDAP sind nur auf vom Aktionskomitee Kreis Dresden gegen gezeichneten Plakten gestattet.

Deutschland ist erwartet und wird nicht dulden, daß die nationale Erhebung in den Augen des Auslandes herabgesetzt wird. Von jedem Volksgenossen wird erwartet, daß er der gewaltigen Abwehraktion im Interesse seiner selbst vollstes Verständnis entgegenbringt und danach handelt.

— Die St. Holtzsäule, Markgraf-Henrich-Straße 24, mit Ende des laufenden Schuljahrs (31. März) aufgestellt werden; ihre Schüler werden nach den benachbarten Schulen umgesetzt. In dem Gebäude dieser Schule wird vom 1. April ab die Blasewitz-Höhere Mädchenschule mit Dreiflügeliger Studienanstalt untergebracht. Verschiedene Instandhaltungsarbeiten u. a. bedingen, daß die Oberleiterin dieser Schule um vier Schulstage verlängert werden. Der Unterricht beginnt daher erst Montag, den 24. April.

— Hochdruckzettel (Blasewitz) zu Dresden. Die Schulinstanzierungs der Buchdrucker-Handwerker sowie Zulassung und Prüfung der Lehrlinge findet Sonntag 31.1. Uhr im Saale der 4. Knaben-Schule, Melanchthonstraße 9, statt.

## Muttersprache V. Teil

Das Schulamt teilt mit:

Nach dem in der Tagespresse erschienenen Hinweis des Beauftragten des Reichskommissars für das Ministerium für Volksbildung sind die bisher mit ministerieller Genehmigung eingeführten Schulbücher im Schuljahr 1932/34 weiter zu verwenden. Hierzu ist für die Dresdenner Schulen bis auf weiteres ausgenommen die Neuauflage des 5. Teiles der Muttersprache. Für die Beauftragte des Reichskommissars angeordnet, daß der Muttersprache ein weiterer Anhang worträdnischen und christlichen Gepräges beigegeben und das bestandene Prüfung von Nennentfernt und durch ein zugelanges erneut wird. Solange die neueingeführten Stücke vom Ministerium nicht genehmigt sind, empfiehlt es sich deshalb, von der Beschaffung der Neuauflage des 5. Teiles der Muttersprache noch abzusehen.

## Halten Sie einen Schulwechsel Ihren Sohnes zu Ihrem Wunschemwert!

### Das Ritterschaftliche Internat

zu Bautzen

bleibt Söhnen aller gebildeten Kreise gründliche Erziehung im väterländisch-christlichen Geist, gewissenhafte Körperpflege, beste Verdienstleistung, sorgfältige Überwachung Arbeits- und Freizeit, Zusammenhalt in der Familie, Sport, Musik, Herrliche, reine, ruhige Lage, Großer, schöner Garten, Bautzner höhere Schule, Humanistisches Gymnasium, Höhere Handelschule, Oberrealschule, zwei Oberabschulen, Erfolgreicher Nachhilfe- und Privatunterricht durch bewährte Lehrkräfte. Prospekt kostenlos durch den Leiter

Fernruf: 3516, Bautzen

— Kinderzimmer (Blasewitz) zu Dresden. Die Schulinstanzierungs der Buchdrucker-Handwerker sowie Zulassung und Prüfung der Lehrlinge findet Sonntag 31.1. Uhr im Saale der 4. Knaben-Schule, Melanchthonstraße 9, statt.

Dotte Pult, Gabrun Hörl, Grumentz Ost, Hanna Scholz, Gerda Weichardt, Tilliebeth Beutin, Charlotte Wilmuth, Edith Müller und Herta Richter (Blasewitz); Gr. Edith Schone-Gränsel (Blasewitz); ferner erhielten Meileseguillen: Frau Dobn-Held und Gr. Siegmund; für die fehdähnliche Weiterentwicklung als Bildhauerin: die Herren Kurt Hölzer und Max Weisels, sowie Gr. Wilibald Robert; e) für das Solo- und Orchesterpiel als Solistin: Herr Helga Leiß; d) für das Solo- und Orchesterpiel als Trompete: Herr Kurt Hennersdorff; e) für die fehdähnliche Weiterentwicklung als Violinistin: Gr. Erna Süßig, Gr. Paul, Gr. Traute König. Dotte Pult, Gr. Agnes, Gr. Edith, Gr. Margaretha und Gabrun Hörl. Außerdem wurden noch 28 öffentliche Belohnungen an Studierende der verschiedenen Hochklassen ausgeschrieben.

— dt.

† Dresdenner Theaterspielplan für heute, Opernhaus 1. Die ägyptische Helena (8); Schauspielhaus: „Die Komödie der Irrungen“ (8); Alberttheater: „Volks Wirtschaft“ (8); Die Komödie: „Ein Königreich für eine Frau“ (14); Residenztheater: „Des Königs Nachbarin“ (15); Centraltheater: „Eine Frau, die weiß, was sie will“ (8).

† Beratungen Dienstag 14.30 Uhr: Ausstellungssaal, WGBB der Diskografen. — 8 Uhr: Palmenparc. Dresden-Große-Sing-Akademie. — Künsterhaus, Gefangenverein „Christlich.“ — Bilder Mann, Mühlstraße Dresden-Nord.

† Muttertag der Rossmühle, Connewitz, Sonntag und Montag. Wiederholungsspiel mit Guido Thiel mit seinem Ensemble: „Ein Königreich für eine Frau“. Auftritt von Agnes von Kroll, Künsterlehrerin Schleinitz; Helga Stubertz, Gr. Siegmund.

† Muttertag der Rossmühle, Connewitz, Sonntag und Montag. Wiederholungsspiel mit Guido Thiel mit seinem Ensemble: „Ein Königreich für eine Frau“. Auftritt von Agnes von Kroll, Künsterlehrerin Schleinitz; Helga Stubertz, Gr. Siegmund.

† Muttertag der Rossmühle, Connewitz, Sonntag und Montag. Wiederholungsspiel mit Guido Thiel mit seinem Ensemble: „Ein Königreich für eine Frau“. Auftritt von Agnes von Kroll, Künsterlehrerin Schleinitz; Helga Stubertz, Gr. Siegmund.

† Muttertag der Rossmühle, Connewitz, Sonntag und Montag. Wiederholungsspiel mit Guido Thiel mit seinem Ensemble: „Ein Königreich für eine Frau“. Auftritt von Agnes von Kroll, Künsterlehrerin Schleinitz; Helga Stubertz, Gr. Siegmund.

† Muttertag der Rossmühle, Connewitz, Sonntag und Montag. Wiederholungsspiel mit Guido Thiel mit seinem Ensemble: „Ein Königreich für eine Frau“. Auftritt von Agnes von Kroll, Künsterlehrerin Schleinitz; Helga Stubertz, Gr. Siegmund.

† Muttertag der Rossmühle, Connewitz, Sonntag und Montag. Wiederholungsspiel mit Guido Thiel mit seinem Ensemble: „Ein Königreich für eine Frau“. Auftritt von Agnes von Kroll, Künsterlehrerin Schleinitz; Helga Stubertz, Gr. Siegmund.

† Muttertag der Rossmühle, Connewitz, Sonntag und Montag. Wiederholungsspiel mit Guido Thiel mit seinem Ensemble: „Ein Königreich für eine Frau“. Auftritt von Agnes von Kroll, Künsterlehrerin Schleinitz; Helga Stubertz, Gr. Siegmund.













# Zurück Sport Wandern

## Rundgebung von DJB. und DSB.

### "An die Sportsleute aller Länder"

Der Vorstand des Deutschen Fußballbundes und der Vorstand der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik verabschieden den ausländischen Sportfamiliaren, daß die im Ausland verbreiteten ungünstigen Meldungen über die Ausländer in Deutschland keinen Glauben verdienen. Die Siedlung in Deutschland ist gesetzter denn je.

Während in den letzten Wochen in allen Teilen Deutschlands ausgetragene Wettkämpfe gegen ausländische Gegner, von denen einzelne von 50.000 Personen, darunter viele Tausende von Ausländern, besucht wurden, beweisen durch ihren guten Verlauf sehr eindeutig, daß die im Ausland verbreiteten Berichte als überwiegende Tendenzmeldungen anzusprechen sind.

Deutscher Fußballbund.

Kinnemann. Dr. Kanday.

Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik, Handball und Sommer-Spiele.

Dr. v. Hall. Hahler.

## Rundgebung des Eichenkreuz-Verbandes

Der Reichstagsrat des Eichenkreuz fasste auf seiner Jahrestagung in Rößel-Wilhelmsbühne eine Entschließung, in der u.a. gesagt wird: Eichenkreuz, hervorgegangen aus einer hundertjährigen Geschichts- und evangelischen Jugendführung, stellt sich in dieser Stunde voll hinter die Erklärung in der sich die evangelische Jugend Deutschlands soeben zum Ausdruck der Nation bekannt hat. Es ist ihm aber ein Bedürfnis, ein Doppeltes anzusprechen:

Mit tiefer Freude sieht Eichenkreuz die Stunde kommen, wo endlich die Vergangenheit des deutschen Sportlebens durch parteipolitische Machenschaften, unter denen das Werk des Eichenkreuz so oft und schwer leiden mußte, ein Ende findet. Damit wird der Weg frei für das, wofür Eichenkreuz vor jeder gestritten hat: für eine Erneuerung der Leibesübungen aus den Tiefen christlicher Mannhaftigkeit heraus und für eine Befreiung aus den Sklavereien der Rekordsucht und der Sensation.

## Rundgebung des Deutschen Hockenbundes

Das Präsidium des Deutschen Hockenbundes richtet an die dem DHB. angelöschten Vereine folgende Rundgebung: Mit tiefer innerer Erfülltheit sehen die deutschen Hockenspieler, wie beispiellose Dinge, Begeisterung und Opfermut einer kämpfenden Kernschar nunmehr die ganze deutsche Nation erfüllt hat. Der nationale innere Auftrag, den wir alle gegenwärtig mit erleben dürfen, wird auch der deutschen Hockenbewegung neue Schwünge und neue Kraft verleihen.

Hoc und Hockenspieler sind und uns kennzeichnen soll. Ein felsstolzes Einleben für das einmal erkannte Sportideal und unentwegtes Festhalten daran. Wenn wir jetzt leben, wie die gleichen Charaktereigenschaften, die wir unserer Sportjugend zu vermittelten suchen; Mannschaft, Begeisterung, Eifer, Elan und Dingabe, auf breiterer Grundlage die Nation durchdringen, so werden wir mit um so größerem Mut und mit starker Zuverlässigkeit jeder auf seinem Posten an der großen Aufgabe weiterarbeiten.

Der Deutsche Hockenbund hat seine Farben Schwarz-Weiß-Rot niemals abgelegt. Diese Farben waren und sind immer und sind das heilige Symbol der Erinnerung und das Symbol der Hoffnung auf eine bessere Zeit.

## Der Deutsche Schwimmverband

### an seine Vereine

Der Deutsche Schwimmverband richtet an seine Vereine die nachstehende Rundgebung:

Nur wenige Wochen trennen uns noch von dem Verbandsitag, an dem wir in der alten Kulturstätte des deutschen Ostens, in Breslau, uns Rechenschaft von unserem Tun geben und, wie immer in unserer 47-jährigen Geschichte, ein Bekenntnis zu Volk und Vaterland ablegen wollen.

Angesichts der gewaltigen Beschwörungen dieser Tage und im Anblick des neuen Abschnitts der deutschen Geschichte, die damit begonnen hat, hält es der unterzeichnete Hauptvorstand des Deutschen Schwimmverbandes aber für seine Pflicht, seine Stellung dazu schon heute fundzutun.

Nach den Worten des Reichspräsidenten v. Hindenburg und des Reichskanzlers Adolf Hitler sei sich die rückwärtige Vergangenheit des Deutschen Reiches mit der kraftvollen Wiedergeburt der deutschen Nation verbinden!

Wie der Deutsche Schwimmverband, eingedenkt seiner hohen Farben Schwarz-Weiß-Rot, in der Vergangenheit fleiß an Deutschlands Größe uneigennützig und opferfreudig mitgearbeitet hat, so will er auch an dem Wiederaufstieg der Nation tätigen Anteil haben!

Wie dem Deutschen Schwimmverband die Erziehung der ihm anvertrauten Nachwuchsenden im vorläufigen Geiste von höherer Pflicht und nationale Selbstverständlichkeit gelingen ist, so wird er auch weiterhin durch Pflege deutschen Geistes und durch die Errichtung seiner Angehörigen zu wehrhaften und wahrhaften Volksgenossen alle seine Kräfte für die Schaffung einer großen deutschen Volksgemeinschaft einsetzen!

Der Hauptvorstand des Deutschen Schwimmverbandes erwartet von allen Vereinen und ihren Mitgliedern, daß sie sich als lebendige Säulen dieser Volkgemeinschaft willig und treu in den Dienst dieser erhebenden Bewegung und damit auch geschlossen hinter die nationale Regierung stellen!

Der Hauptvorstand,  
Georg Hax. Walther Hünner. Willi Hebecker. Walt Niemann.

## Sportspiegel

Über die Ausdrangungsförm der Fußball-Weltmeisterschaft wird am Sonntag in Genf gelegentlich des Länderspiels Italien gegen Schweiz das Prinzip-Komitee der FISFA beraten. Dem Komitee gehören Präsident Nistet

## Unser Sammags-Wandervorschlag

Oberschlosswitz, Trebniggrund, Bärenstein (3 Std.), Dittersdorf, Ochsenkopf, Glashütte (5½ Std.)

Sonnatagskarte Glashütte 1,80 RM. Oberschlosswitz aussteigen. Vom Bahnhof Oberschlosswitz geradeaus über die Brücke in den Trebniggrund. Richtung links ab nach Niedstadt gehen. Am Waller entlang, bis der Uferweg in die von Liebenau kommende Straße mündet. Hier rechts hinunter ins Mühlthal. Dieses kurze Seit abwärts bis zum Bahnhof Bärenstein. Rechts hinaus (Markierung: Welches Dreieck) nach Dittersdorf. Richtung Markierung steigt in der Mitte des Dorfes nach links ab, dieser folgen bis Glashütte.

## Heute Guts Muts gegen Wacker Halle

Brandenburg gegen Sportverein 1906 - Spielvereinigung gegen Gladbecker FC.

Am heutigen Sonntagabend herrscht in Dresden ein lebhafter Spielbetrieb. Im Vordergrund der fußballsportlichen Ereignisse steht das Gesellschaftsspiel

### Guts Muts gegen Wacker Halle

um 5 Uhr an der Potzdamerstraße. Guts Muts wird mit seiner bewährten Mannschaft:

Lohse, Gehlher

Göltz, Schulz, Böhme, Vogtmann, John antreten. Guts Muts die Hallenser, obgleich sie sich am vergangenen Sonntag überlängenderweise von Fortuna Magdeburg im Meisterschaftsspiel mit 4:1 abhängen ließen, ein sehr achtbarer Gegner, doch darf die Göltzmannschaft keinesfalls unterschätzt werden. Sie hatte zweitens einen schwachen Spieldrang gehabt und wird nun heute beweisen, daß sie mit zu den besten mitteldeutschen Mannschaften gehört. Daß die Hallenser immer mit an der Spitze der dortigen Gaumeisterschaft standen, beweist die errungene 12. Gaumeisterschaft. Unter der Mannschaft von Wacker:

Günther, Reinhard

Götz, Schneider, Junge, Ake, Schlag befinden sich vielseitige Repräsentanten, die auch mit Erfolg in der Mitteldeutschen Mannschaft gestanden haben. Wir nennen hier vor allen Dingen Schlag, Schulz, Günther, Reinhard und Götz.

Auf jeden Fall steht hier die Guts-Muts-Elf vor keiner leichten Aufgabe, und sie wird schon eine wackerliche recht gute Leistung aufbringen müssen, wenn sie den Hallensern eine Niederlage beibringen will. Diese dürfte aber selbst nur ganz knapp ausfallen. Es ist nicht zuviel gesagt, wenn man beide Mannschaften als gleichwertig bezeichnet, so daß bestimmt ein spannendes Spiel die Zuschauer erwarten.

### Brandenburg und Sportverein 1906

messen ebenfalls in einem Freundschaftsspiel ihre Kräfte und treffen nachmittags 5 Uhr am Trebnitzer Platz. Die Döbelner haben in den letzten Spielen gestellte Leistungen vorbringen, und sie vor dem Abstieg durch mehrere Energieleistungen gerettet. Ob es ihnen aber auf fremdem Boden gelingt, die spielstarke Brandenburgsmannschaft aus dem Felde zu schlagen, erscheint sehr zweifelhaft. Wir rechnen also mit einem knappen Sieg der Trebnitzer, der aber erst nach tapferster Gegenwehr der Oberzustand kommen dürfte.

### Spielvereinigung gegen Gladbecker Ballspielclub

an der Saalbaustraße 10, mit Spielbeginn um 5 Uhr. Die Gladbecker sind gut vorwärtsgekommen, haben recht achtbare Ergebnisse erzielt und unter anderem Brandenburg glatt im Punktschlage bezwungen. Wenn wir ihnen auch auf eigenem Platz einen Sieg austragen, so wird er doch nicht nur knapp ausfallen, sondern es wird großer Anstrengungen bedürfen, da auch die Gladbecker in letzter Zeit Ergebnisse herausgeholt haben, die von Aufwärtsstrebenden sprechen. Sie beladen die Brandenburger längst mit 2:0 und werden natürlich auch hier versuchen, den Ruhthintergrund auszunehmen. Ein vielversprechender und rossiger Kampf ist zu erwarten.

### Handballsport am Sonntagabend

Ein Freundschaftsspiel kommt heute zum Ausklang:

### Dresdenia gegen Post-Sportvereinigung

um 5,15 Uhr an der Teplitzer Straße. Sieglos auch Dresdenia in den letzten Begegnungen mit 10:1 und 5:2. So unter der verdornten Aufstellung der Dresdenianer, die häufig auf Straube, Döbeln und Hammermann verzichten, ein durchaus offener Kampf zu erwarten. Dresdenia spielt mit Menzovszky; Götz, Weiske; Hörmann, Krüger II; Röder; Thiele, Möhl, Krüger I; Gleißner.

SV. 08 gegen Brandenburg Neisse, 5,15 Uhr in Neuwisch.

### Eröffnungsbrennen der Union

Die Ortsgruppe Dresden der Deutschen Radlaber-Union erhält am Sonntag ihre diesjährige Rennfahrt mit einem über 30 Kilometer übrenden Eröffnungsbrennen. Die Strecke führt von Weißig nach Großhartmannsdorf und zurück. Start 9 Uhr. Meldungen sind bis Sonntag an den Vorstandshaus vorliegenden Ernst Mönnel, Buchenstraße 4, Erdg., abzugeben.

### Wölker Karat in Paris

Wölker bestreitet im Vorprogramm zum Pariser Gedächtnisrennen ein Siebeneckrennen, für das auch Vollard, Baumann und Weißer vertreten sind. Die männlich-belebten Reiter in den drei Reitabzeichen haben dabei große Aussichten. Wölker wird mit dem Turnierwettbewerb starten. Auf der Turnierbahn werden die Mitglieder der Deutschen Radlaber-Union teilnehmen.

### Turnen

### Stuttgart und Waterland

Der Turners Mittelde-Dresden beim 15. Deutschen Turnfest

Am überfüllten Saale des Neukästner Salons veranstaltete am Mittwoch die Bühne, Vereinsvorläufe, Übergewichtswettkämpfe und Spieldienste des Turngaus Mittelde-Dresden. Nach eindrücklichen Vorbildern über die gewaltige nationale Erhebung in Potsdam am 21. März nahm der Gauvertreterwart Hans Kadner das Wort, um über die besonderen Belange des hiesigen Turngaus beim

### 15. Deutschen Turnfest in Stuttgart

klare Mithitung zu geben. Sowohl sich bis heute überlebten 135, wie der Turngau Mittelde-Dresden mit 2000 Reitern teilnehmen zu können, die mehrere Sonderturnställe, die häufig auf Straße, Döbeln und Hammermann verzichten, ein durchaus offener Kampf zu erwarten. Dresdenia spielt mit Menzovszky; Götz, Weiske; Hörmann, Krüger II; Röder; Thiele, Möhl, Krüger I; Gleißner.

Die Wölker Karat werden im Vorprogramm zum Pariser Gedächtnisrennen ein Siebeneckrennen, für das auch Vollard, Baumann und Weißer vertreten werden. Michael, Hof, Hansen, Graebel und Wölker bestreiten in einem Allegerkampf untereinander. Das Rahmenprogramm des Premierenanges ist als hervorragend bezeichnet.

Die vom Turners Mittelde-Dresden ausgearbeitete dritte Gedächtnisfahrt im Schwimmbad am 25. Juli, die Meiste antreten müssen, so bereit am Sonnabend, dem 25. Juli, die Meiste antreten müssen, die in mehreren Sonderturnställen die schönste Pracht am Redor, erreichen wollen. Dazu darf es genauer Meldungen, die im besonderen vom Gauvertreterwart Dr. Grabl vorbereitet werden. Alle Sonderturnställe des Mittelde-Dresden, königliche 15.

Die Wölker Karat werden am Dienstag, dem 25. Juli, die Meiste antreten müssen, so bereit am Sonnabend, dem 25. Juli, die Meiste antreten müssen, die in mehreren Sonderturnställen die schönste Pracht am Redor, erreichen wollen. Dazu darf es genauer Meldungen, die im besonderen vom Gauvertreterwart Dr. Grabl vorbereitet werden. Alle Sonderturnställe des Mittelde-Dresden, königliche 15.

Die Wölker Karat werden am Dienstag, dem 25. Juli, die Meiste antreten müssen, so bereit am Sonnabend, dem 25. Juli, die Meiste antreten müssen, die in mehreren Sonderturnställen die schönste Pracht am Redor, erreichen wollen. Dazu darf es genauer Meldungen, die im besonderen vom Gauvertreterwart Dr. Grabl vorbereitet werden. Alle Sonderturnställe des Mittelde-Dresden, königliche 15.

Die Wölker Karat werden am Dienstag, dem 25. Juli, die Meiste antreten müssen, so bereit am Sonnabend, dem 25. Juli, die Meiste antreten müssen, die in mehreren Sonderturnställen die schönste Pracht am Redor, erreichen wollen. Dazu darf es genauer Meldungen, die im besonderen vom Gauvertreterwart Dr. Grabl vorbereitet werden. Alle Sonderturnställe des Mittelde-Dresden, königliche 15.

Die Wölker Karat werden am Dienstag, dem 25. Juli, die Meiste antreten müssen, so bereit am Sonnabend, dem 25. Juli, die Meiste antreten müssen, die in mehreren Sonderturnställen die schönste Pracht am Redor, erreichen wollen. Dazu darf es genauer Meldungen, die im besonderen vom Gauvertreterwart Dr. Grabl vorbereitet werden. Alle Sonderturnställe des Mittelde-Dresden, königliche 15.

Die Wölker Karat werden am Dienstag, dem 25. Juli, die Meiste antreten müssen, so bereit am Sonnabend, dem 25. Juli, die Meiste antreten müssen, die in mehreren Sonderturnställen die schönste Pracht am Redor, erreichen wollen. Dazu darf es genauer Meldungen, die im besonderen vom Gauvertreterwart Dr. Grabl vorbereitet werden. Alle Sonderturnställe des Mittelde-Dresden, königliche 15.

Die Wölker Karat werden am Dienstag, dem 25. Juli, die Meiste antreten müssen, so bereit am Sonnabend, dem 25. Juli, die Meiste antreten müssen, die in mehreren Sonderturnställen die schönste Pracht am Redor, erreichen wollen. Dazu darf es genauer Meldungen, die im besonderen vom Gauvertreterwart Dr. Grabl vorbereitet werden. Alle Sonderturnställe des Mittelde-Dresden, königliche 15.

Die Wölker Karat werden am Dienstag, dem 25. Juli, die Meiste antreten müssen, so bereit am Sonnabend, dem 25. Juli, die Meiste antreten müssen, die in mehreren Sonderturnställen die schönste Pracht am Redor, erreichen wollen. Dazu darf es genauer Meldungen, die im besonderen vom Gauvertreterwart Dr. Grabl vorbereitet werden. Alle Sonderturnställe des Mittelde-Dresden, königliche 15.

Die Wölker Karat werden am Dienstag, dem 25. Juli, die Meiste antreten müssen, so bereit am Sonnabend, dem 25. Juli, die Meiste antreten müssen, die in mehreren Sonderturnställen die schönste Pracht am Redor, erreichen wollen. Dazu darf es genauer Meldungen, die im besonderen vom Gauvertreterwart Dr. Grabl vorbereitet werden. Alle Sonderturnställe des Mittelde-Dresden, königliche 15.

Die Wölker Karat werden am Dienstag, dem 25. Juli, die Meiste antreten müssen, so bereit am Sonnabend, dem 25. Juli, die Meiste antreten müssen, die in mehreren Sonderturnställen die schönste Pracht am Redor, erreichen wollen. Dazu darf es genauer Meldungen, die im besonderen vom Gauvertreterwart Dr. Grabl vorbereitet werden. Alle Sonderturnställe des Mittelde-Dresden, königliche 15.

Die Wölker Karat werden am Dienstag, dem 25. Juli, die Meiste antreten müssen, so bereit am Sonnabend, dem 25. Juli, die Meiste antreten müssen, die in mehreren Sonderturnställen die schönste Pracht am Redor, erreichen wollen. Dazu darf es genauer Meldungen, die im besonderen vom Gauvertreterwart Dr. Grabl vorbereitet werden. Alle Sonderturnställe des Mittelde-Dresden, königliche 15.

Die Wölker Karat werden am Dienstag, dem 25. Juli, die Meiste antreten müssen, so bereit am Sonnabend, dem 25. Juli, die Meiste antreten müssen, die in mehreren Sonderturnställen die schönste Pracht am Redor, erreichen wollen. Dazu darf es genauer Meldungen, die im besonderen vom Gauvertreterwart Dr. Grabl vorbereitet werden. Alle Sonderturnställe des Mittelde-Dresden, königliche 15.

Die Wölker Karat werden am Dienstag, dem 25. Juli, die Meiste antreten müssen, so bereit am Sonnabend, dem 25. Juli, die Meiste antreten müssen, die in mehreren Sonderturnställen die schönste Pracht am Redor, erreichen wollen. Dazu darf es genauer Meldungen, die im besonderen vom Gauvertreterwart Dr. Grabl vorbereitet werden. Alle Sonderturnställe des Mittelde-Dresden, königliche 15.

Die Wölker Karat werden am Dienstag, dem 25. Juli, die Meiste antreten müssen, so bereit am Sonnabend, dem 25. Juli, die Meiste antreten müssen, die in mehreren Sonderturnställen die schönste Pracht am Redor, erreichen wollen. Dazu darf es genauer Meldungen, die im besonderen vom Gauvertreterwart Dr. Grabl vorbereitet werden. Alle Sonderturnställe des Mittelde-Dresden, königliche 15.

Die Wölker Karat werden am Dienstag, dem 25. Juli, die Meiste antreten müssen, so bereit am Sonnabend, dem 25. Juli, die Meiste antreten müssen, die in mehreren Sonderturnställen die schönste Pracht am Redor, erreichen wollen. Dazu darf es genauer Meldungen, die im besonderen vom Gauvertreterwart Dr. Grabl vorbereitet werden. Alle Sonderturnställe des Mittelde-Dresden, königliche 15.

Wiederholte erneut der Sachsen-Turnerfürscher Dr. Thiemer das Wort. Goli überlegt und befürchtet durch die Befürwortungen in den letzten Tagen, so läßt Dr. Thiemer aus, seien die Maßnahmen, die die Sachsen-Turnerföderation gegenüber Männern und Frauen fordern, auf Erinnerung bringen müsse. Die Forderungen fördern eine Neuordnung in der Deutschen Turnerföderation, die mit Geduld und unter Beendigung aller Überleiterungen durchgeführt werden. Dem Anlangen, den Paragraf 7 des Etagungs-der-DT-Gesetzes folgen zu müssen, wie die Bezeichnung der Wehrkraftigkeit und Wehrwürdigkeit eingefügt, sowie die Aufnahme fremdländiger abzurufen, werde am 7. und 8. April den Gauversammlung der DT-Föderation beschäftigen. Die Sachsen-Turnerföderation habe es in diesen Fragen klar und deutlich ausgesprochen, so daß sie keinem Turnerföderal in der Neuordnung der Dinge keine Smaragde verleihe. Dr. Thiemer forderte auf, mit allen zur Verhinderung lebhaften Mitteln dem jungen, nationalen Deutschland zu dienen und so gefestigte Unter der Wehrführung zu helfen. Die Verfassung konnte Dr. Thiemer spontan für keine umfassende und allgemeine Arbeit, die er in den letzten Tagen im Bereichern auch als 8. Vorlesender der DT. gefestigt hat.

Die Versammlung stimmte einstimmig folgender Entschließung:

Der Deutsche Mitteldeutsche-Trossen begrüßt mit Freude die Entscheidung des Kreisräteversammlung vom 28. März 1933 und wird unverzüglich in seinem Geugebiet die gesuchten Maßnahmen durchführen.

Weiterhin erhält der Gauvorstand folgende Bekanntmachung:

Die Maßnahme von Vereinen, Abteilungen, Biegeln und Gruppen des Kreisbezirks-Turn- und Sportfests wird weiterhin unterdrückt. Einzelheiten, die sich nicht auf Durchhaltung des § 2 der Satzung der DT. (nationale Einstellung) verpflichten, dürfen nicht angenommen werden.

#### Meldungen für das 15. Deutsche Turnfest in Stuttgart

Bei zum 1. April auf die Geschäftsstelle des Turngaues Mitteldeutschland-Dresden unverbindliche Meldungen für die geläufigen Sonderarten abzugeben. Hierbei ist besonders angegeben, mit welchen Sonderarten vornehmlich die Turner und Turnerinnen nach und von Stuttgart fahren wollen. "Turner aus Sachsen" Nr. 9 ist genau zu beachten.

#### Bericht Dresdens-DR

Der gesamte Übungsbetrieb des am Sonntag abgehaltenen Bezirksturnfestes stand im Zeichen des Deutschen Turnfestes in Stuttgart. Bedingt im Sichtturnen beschäftigte man sich mit dem Übungsbetrieb, der für das Gaufünterturnen, das auf dem Platz der Turngemeinde Dresden in Laubegast vorgesehen ist. Nach der praktischen Arbeit in der Turnhalle fand eine gemeinsame Sitzung der Bezirksturnerföderal statt. Bezirksturnerföderal Michael erläuterte den Wehrführbericht über das Wehrführturnfest in Laubegast und sprach über den Stand der Mitgliederbewegung, die einen geringen Rückgang zu verzeichnen hat. Wehrführberichtsworter Anderer sprach dann über das Probenturnen am 28. Mai auf dem Platz des Tu. Guts Muths. Über die Vorarbeiten für das Deutsche Turnfest gab Gaufünterturnwart Baquet einen erschütternden Bericht. Das anlässlich der 50-Jahrfeier des Tu. Streitberg geplante "Wehrführturnfest" wird vom Bezirksturnausschuß gemeinsam mit dem Tu. Streitberg vorbereitet. Das nächste Bezirksturnerturnwartamt findet am 8. April auf dem Turngemeindesitz statt. Auf die Gelegenheit zur Ausbildung des Schießsports in der Turngemeinde Dresden wurde erneut hingewiesen, ebenso auf die Blutturniere des Bezirks am 18. Juni auf dem Platz des Tu. Wehrer Hirsche.

Deutschösterlicher Turnverein "Theodor Körner, 1805" (Deutscher Turnerschaft). Das Dienstag steht in einem völkischen Abend im Vereinsheim Turnbrüder Neiß einen Vortrag über: "Was ist Deutschtum?" Eine Ausführungen gaben darin, daß ein Deutschtum aus "Deutschheit" zum "Deutschum" in erster Linie in der Bedeutung des nordischen Volksgedenkens bedingt ist. Rasse und Sprache sind zwei Karaktere, die nicht voneinander zu trennen sind. Edemund und wir viel zu weit in der Rasseunterscheidung getrennt. Deutschtum steht es eintraten für nordische Rasse und germanisch-deutsche Art. Nur deutsch und reindeutsch. Wer das mit rechtfertigen will, wird den rechten Weg finden und nicht in die Irre gehen. Auf diesem Gedanken beruht die völkische Weltanschauung aller wohltuenden Deutschen. Adolf Hitler, der größte Führer des deutschen Reichs ist National, ist für und Deutsche das Symbol vollkommenen völkischen Weltanschauung. Gerade ein völkischer Turner erfüllt es mit einem besonderen Stolz, daß der große Kämpfer des Deutschen Reichs und den Männern der völkischen Turner hervorragend ist und daß seine völkische Weltanschauung die große Grundlage zu seinem gigantischen Werk der deutschen Einheit bildete.

#### Pferdesport

#### Rennen vom 31. März

##### Eigene Drahtmeldung

Meissen-Schiffslite. 1. Rennen: 1. Hanibals (R. Velas), 2. Triton, 3. Triton II. Paus. 25 : 10, Platz 15, 25, 15 : 10. Siegen: 1. R., 2. L. Werner: Gamo, 3. Monarch, 4. Iris IV, 5. Galilee II, Garezia, Rojekus, Dinab, Santa Celia, Tagiloni, Kruger, Verderie, Horrie IV. — 2. Rennen: 1. Agreleur (R. Stanclod), 2. Galini Gliss, 3. Grec Cobalus. Paus. 17 : 10. Siegen: 3. R. (H. Leinen). — 3. Rennen: 1. King Coal (R. Seppelt), 2. Santa Maria, 3. Alma II. Paus. 35 : 10, Platz 20, 35, 15 : 10. Siegen: 1. %, 3. Werner: Normallila, Kerolisse II, Bonaline der Her. Güller-Normande, Delteil, La Revolution, Royal Belmont, Menzel, Vidodet, Daunlich, Scalpel, Choue, Manzanilla, Terry Viking. — 4. Rennen: 1. Milan d'Or (R. Bourcet), 2. Boune Blise, 3. Hilfe de la Rose. Paus. 25 : 10, Platz 20, 45 : 10. Siegen: 3. L. R., 3. L. Werner: Reine Melbourne, St. Corrasin, Le Brouste, Beaumison. — 5. Rennen: 1. Ramona (R. A. Rabbe), 2. Hilfe, 3. Grec Alia. Paus. 25 : 10, Platz 21, 21, 44 : 10. Siegen: 3. R. 1%. Werner: Diamanta, Le Comargue, Calme, Géandrea, Sembleique, Rose Croix, Charmolle, Arnale, Rolgava. — 6. Rennen: 1. Quay (R. Johnstone), 2. Tambour Battant II, 3. Tant en Rose. Paus. 21 : 10, Platz 16, 20 : 10. Siegen: 1%. 5. A. Werner: St. Val Thulon, Alceste, San Domingo, Vigie Royal, Rume, Engot, Barberine, Amour Secret, Regal, Drong, Garnac, Egro, Vibrod, Philos, La Venere. — 7. Rennen: 1. Anna II (R. Durion), 2. Ali, 3. Anna, 4. Gros Double. Paus. 152 : 10, Platz 21, 20 : 10. Siegen: 4. R. 3. Werner: Galabobs, St. Oscar Blanc, Yes, Iris Guisoline.

#### Berauslagen für Sonnabend, 1. April

##### Strausberg

Der Akademische Sportverein tritt heute Sonnabend in Leipzig dem Akademischen Sportclub in einem Freundschaftsspiel gegenüber. Die Dresdner Spieler erkennen noch in der spielerischen Entwicklung begrenzt und es steht noch nicht ganz fest, ob sie auf fremdem Boden gegen die starken SC-Spieler bestehen können.

#### Hockey

##### USW. in Leipzig

Der Akademische Sportverein trifft heute Sonnabend in Leipzig dem Akademischen Sportclub in einem Freundschaftsspiel gegenüber. Die Dresdner Spieler erkennen noch in der spielerischen Entwicklung begrenzt und es steht noch nicht ganz fest, ob sie auf fremdem Boden gegen die starken SC-Spieler bestehen können.

#### Boxen

##### Keine Juden bei den Deutschen Boxmeisterschaften

##### Ein Beschluss des Vorstandes des Reichsverbands

Die Vertreter der 18 Verbände des Deutschen Reichsverbands für Amateurboxen beschlossen am Donnerstagabend im Berliner Hotel Adlon offiziell den Begrüßungsbogen und der Auslösung einstimmig, daß im Rahmen der Boxmeisterschaften gegen die Gewerbeopposa an den Deutschen Meisterschaften weder jüdische Boxer noch jüdische Kunstrichter teilnehmen können.

##### Der 1. Vorstande des Reichsverbands für Amateurboxen

Auflösung

Der 1. Vorstande des Reichsverbands für Amateurboxen, Griechisch-Bürger, Berlin, und der Sportmort Mandlau sind am Sonnabendabend von ihrem Vorsitz zurückgetreten. Die Neuwahlen finden am Sonntag auf dem Kongress statt.

#### Vereinskalender

Dresdner Segel- und Wassersportverein, Sonntag, am 2. April, Schilliegen auf dem Heller. Treffen 8 Uhr. Eingang Pflegplatz.

Dresdner Ruderverein, heute Sonnabend, 8 Uhr, im Bootshaus, Dresden-Blasewitz, Augustusstraße; Nationaler Vereinssabend.

Die Alten Herren des Gau's Sachsen treffen sich heute Sonnabend, abends 8 Uhr, erstmals wieder im Restaurant Pilzner Ecke, Permoser Straße, Ecke Oliva-Ecke.

#### Der Gau Sachsen, Mittwoch, den 5. April, abends 8 Uhr

Freilichtveranstaltung im Blaustein.

Dresdner Ballspielclub, Dienstag, 4. April, 8.30 Uhr

Gauversammlung bei "Teater Zoh".

St. Goergen 1933, Sitzungen leben Mittwoch abends 8 Uhr

im 2. Stock des Geschäftshaus, Delbrückstraße 2. — April ist

Herbemonat, neueintretende Damen und Herren sind vom Einschiffungsbefrei. Sonntag Verlängerungsklausur, Treffen 8 Uhr am

Überholz.

St. Pauli 96 (BZG). Sonntag Training aller

Stromschieber und Gäste. Treffen 14 Uhr am Bahnhof Strömling-

straße, Mittwoch 9. 8 Uhr Sitzung im Clubheim Arthurspalais,

Schillerstraße 45. — Die Meisterschaft für den Bildsport wird im April

fortgesetzt. An diesem Monat eintretende Sportfreunde erhalten

besondere Vergünstigungen. Auskunft erzielt die Geschäftsstelle,

Veitshaus, Gemmell, Schönfelder 26.

Das Dresden im Haus Deutscher Städtebund, Haus Deutscher

Städtebund, am 2. April findet die Bezirksfahrtfahrt (Autobahn)

noch Südwärts nach Sachsen statt. Treffen 8 Uhr Turnwirtschaft. Ruhet

über Wehrkasse. Die für den gleichen Tag angekündigte Konkurrenz fällt aus.

#### Umfällige Bekanntmachungen des Gau's

##### Ostfachsen e. V. im 2. M. 1933

##### Umfällige Bekanntmachungen Nr. 14 vom 21. März 1933

Beit. 2. **Umfällige Goldblätter** für **2. Mai** verliehen worden. An die Vereine ergibt in den nächsten Tagen ein gleichzeitiges Rundschreiben.

Der 1. Mai Kurztag für Aufsteller im Verbandshaus im Seelzig mit vom 1. bis 9. Mai abgehalten. Weibungen sind bis 20. April einzurichten. Rundschreiben mit höheren Bestimmungen kann von der Geschäftsstelle angefordert werden. Die Ausübung der Kurzzeit heißt ab dem 1. Mai vor.

Beit. Deutscher Jugendtag am 2. Mai: An diesem Tag besteht Spielverbot für alle Herren, Frauen und M. Wohlgehabten.

Für Ausnahmewilligungen in der USV. zulässig. Gleichzeitig

es wird an die Abgabe der Spielabschlüsse für den Deutschen Jugendtag bis zum 15. April erinnert. Spielabschlüsse für die 1. Mannschaften für den 2. Mai erfolgen durch den USV. oder

Geschäftsstelle.

**Umfällig** der Aufnahme neuer Mitglieder geht den Vereinen in den nächsten Tagen ein Rundschreiben an. Neue Vereinsanschrift: St. Wohlgehabt, Dresden-Marien-Wedding, Hochwaggrund 44.

Greizerer Schützenbund: als zweiten Platz den Röthlichen Sportplatz in Brand-Erbisdorf. Umfeldlosel: Mehlautz zum höheren Bild.

Beitrag des USV. Gemäß § 288 wird mit sofortiger Wirkung für alle Sportvereine verboten! Walter Schenck von Guts

Wohlgehabt.

Bestätigung für die Eröffnungsspiele zur Verbands-Gemeinschaft: Bischof: Befolge der Verbandsrichtlinie des Verbands-Gemeinschaftsmeisters im "Ritter" Nr. 1538 soll an einem der nächsten Sonntage mit diesen Spielen begonnen werden. Meldungen übergeben bis zum 5. April in der Geschäftsstelle eingezogen. Dabei sind die für diese Spiele veröffentlichten Richtlinien zu beachten.

Das zweite Eröffnungsspiel um den Ruffingen zur 1. Riege und um die Meisterschaft zwischen Dresden und USV. ist am Sonntag, 2. April, nach 8.30 Uhr, auf dem Dresden-König-Platz an der Teplitzer Straße ausgetragen.

Umfällige: 1. Mai: Bärenstein 1. gegen Götting 07

2. Mai: 4 Uhr: Rödell 1. gegen Blümchen 2. Schiedsrichter sind von den Blaubaumvereinen zu bestimmen.

Greizheimer Erbstadt: DSC. Rel. 2. P. gem. § 288, betr. Spiel

am 27. November 1932.

Greizende Spieldokumente: Gem. 10! Wohl: Nr. 509, Nr. 505,

Nr. 520, Nr. 710, Rom. 28. März; Nr. 581, Nr. 578, Nr. 497.

Über den Vertrag und sonstige auf dem Formular gemachte

Vermerke ist sofort Bericht zu erichten.

Die Ergebnisse von Turnerspielen aller Sportarten und insbesondere am dritten Tage nach dem Spiele anzugeben. Bei dieser Gelegenheit machen wir gleichzeitig auf die Ablösung der vorherigen Spielstätten aufmerksam.

Terminliste — Doppel

Das für den 2. April verhängte Spielverbot betrifft nicht

weitere angelegte Handballspielsätze.

Am Karfreitag (14. April) besteht innerhalb unseres Gemeindegebietes für den gekommenen Jugendspiele und -spiele

bestreit.

(Fortsetzung siehe nächste Seite)

#### Würmer

aller Art erfreut man sich mit Wohl, — Wohl

zu Wohl, — Wohl

wirkt am Wohl

gewissermaßen für Kinder u.

Großeltern.

Ruhr von 1.30 M. am

Salomonis-Apotheke

Apotheke, Bischlag, 2.

Dr. A. Neumann 8.

Blumen auf den

Hesse

Dresden, Schloßstraße 12

Zahrräder

so, se, 40 bis 60 PZ.

Uhren — Görlitz

Brennbar — Schlesien

beim Feuer bestellt

Haufe

20 M. Wettiner, 20

Auf Wettina schen!

Neuer Preisblatt.

Weitere Veränderungen am 2. April: Nr. 2011 beginnt 10 Uhr; Nr. 2022 10.45 Uhr; Nr. 2129 11.30 Uhr; Nr. 2229 12.15 Uhr; Nr. 2517 ab 1. April 5 Uhr Dresden-Platz; Nr. 2826 6 Uhr; Nr. 2124 9 Uhr. Wegen förmlicher Vereinsfeiern werden folgende Spiele abgezogen: Nr. 2100, Nr. 2200, Nr. 2400, Nr. 2610.

**Veranstaltungen und Wiederungen am 2. April:** Nr. 2000 9 Uhr 1803 Platz; Nr. 2258 9 Uhr Stadtpark-Platz; Nr. 2021 beide Orte 9.30; Nr. 2170 10.15 Uhr. Es sollen aus: Nr. 2610, Nr. 2803 (90).

#### Terminliste — Handball

Das für den 2. April in Magdeburg vorgesehene Spiel ist abgesagt.

**Schiedsrichtertermine:** Gegen den Deutschen Meister VfB Weishenfeld in Dresden am 30. April und in Weishenfeld am 2. September.

**Neuer Termin:** Nr. 452 am 9. April 10.15 Uhr.

**Spielverbot laut "Ritter"** Nr. 19 für Handball am 2. April bis 1 Uhr.

#### Bau-Jugendpflege

Jungführerkontakt. Heute, Sonnabend, abends 6.30 Uhr, im Spitzensämtler-Parkhaus mit Obmann Kubra, 7 Uhr Abendclub des Schiedsrichter-Vereins.

Wir haben Grund, auf das entsprechende Rundschreiben des DRS zu reagieren.

Wiederungen zur Teilnahme an Wettkampfsitzungen und Ausbildungsführungen für Jugendleiter und Jugendliche im DRS. Kein müssen durch den DRS geben. Am 13. April, pünktlich abends 6 Uhr, Orientierung über die Paßtreden zum "Fellerlau". Jeder Verein des Bezirks Groß-Dresden möchte hierzu einen Herrn für die Auszücker, Jugend- und Anwärterkreise abordnen. Treffpunkt: Wilder Mann (Unten 3 und 4). Anschließend im Wilden Mann fürstige Versprechung.

#### Schiedsrichter-Müslich

Die Wettspielabrechnung sind bis 10. April einzustenden. Die von A-Schiedsrichtern geleiteten Jugendspiele ab 1. August sind besonders anzugeben.

**Schiedsrichteränderungen:** Am 2. April, 4 Uhr: Nr. 202 leitet an Stelle Brigitte (Weiling) der Verein Gelling. Am 28. April, 4 Uhr: Nr. 257 an Stelle Brigitte (Weiling) Gladbeck; 4 Uhr: Nr. 236 an Stelle Ursula (Ring-Weiling) Tögel (Niederlößnitz). Am 30. April, 4 Uhr: Nr. 238 an Stelle Hebert (Görlitz) Gelling.

**Schiedsrichteränderungen an den Baumgarten-Bewohner:** Nr. 2020 am 14. Juni 9 Uhr an Stelle Kretzschmar (DGS) Leichter (Brandenburg); Nr. 2021 am 11. Juni 9 Uhr an Stelle Kling-Grelling (Bergmann (PVA)). Es wird erwartet, daß die zu den Heimspielen angekündigten Schiedsrichter diese Spiele persönlich leiten. Um Veränderungen sollte es rechtzeitig an und abzugehen, damit unbedingt ein A-Schiedsrichter geholt werden kann.

#### Müslich-Ausdruck

Wie bereits berichtet, findet eine Versprechungsversammlung des DRS mit dem Vereinsvertreter, Kampfrichtern und Übungsscheitern heute, Sonnabend, abends 7.30 Uhr, im Vereinsheim der Post-Sportvereinigung, Fleischener Allee, statt. Lageordnung: 1. Bericht über

### Kirchennachrichten

für den Sonntag, 2. April 1933, und für die folgenden Werkstage.

#### A. Evangelisch-Lutherische Landeskirche

Teges: norm. 10.30, 11.45—12.30, abends 19.30—21.30.

**Evangel. Dom-R.** 9.30 Pr. von Weißbach, Chorges. von Weißbach, 11.30 Gott. m. Am.; Siebel. — Mi. 6. Bibelk., Amm.-Mittwoch, 6. Bibelk., Amm.-Freitag, 6. Bibelk., Amm.-Samstag, 6. Bibelk., Amm.-Sonntag, 6. Bibelk., Amm.-Montag, 6. Bibelk., Amm.-Dienstag, 6. Bibelk., Amm.-Mittwoch, 6. Bibelk., Amm.-Freitag, 6. Bibelk., Amm.-Samstag, 6. Bibelk., Amm.-Sonntag.

**Trinitatiskirche-R.** 9.30 Pr. u. Am. 11.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 2.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 6.30 Amm.-Mittwoch, 6.30 Amm.-Freitag, 6.30 Amm.-Samstag, 6.30 Amm.-Sonntag.

**Glockenkirche-R.** 9.30 Pr. u. Am. 11.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 2.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 6.30 Amm.-Mittwoch, 6.30 Amm.-Freitag, 6.30 Amm.-Samstag, 6.30 Amm.-Sonntag.

**Pfarrkirche-R.** 9.30 Pr. u. Am. 11.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 2.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 6.30 Amm.-Mittwoch, 6.30 Amm.-Freitag, 6.30 Amm.-Samstag, 6.30 Amm.-Sonntag.

**St. Nikolai-Kirche-R.** 9.30 Pr. u. Am. 11.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 2.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 6.30 Amm.-Mittwoch, 6.30 Amm.-Freitag, 6.30 Amm.-Samstag, 6.30 Amm.-Sonntag.

**St. Marien-Kirche-R.** 9.30 Pr. u. Am. 11.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 2.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 6.30 Amm.-Mittwoch, 6.30 Amm.-Freitag, 6.30 Amm.-Samstag, 6.30 Amm.-Sonntag.

**St. Petri-Kirche-R.** 9.30 Pr. u. Am. 11.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 2.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 6.30 Amm.-Mittwoch, 6.30 Amm.-Freitag, 6.30 Amm.-Samstag, 6.30 Amm.-Sonntag.

**St. Pauli-Kirche-R.** 9.30 Pr. u. Am. 11.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 2.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 6.30 Amm.-Mittwoch, 6.30 Amm.-Freitag, 6.30 Amm.-Samstag, 6.30 Amm.-Sonntag.

**St. Lukas-Kirche-R.** 9.30 Pr. u. Am. 11.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 2.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 6.30 Amm.-Mittwoch, 6.30 Amm.-Freitag, 6.30 Amm.-Samstag, 6.30 Amm.-Sonntag.

**St. Bartholomäus-Kirche-R.** 9.30 Pr. u. Am. 11.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 2.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 6.30 Amm.-Mittwoch, 6.30 Amm.-Freitag, 6.30 Amm.-Samstag, 6.30 Amm.-Sonntag.

**St. Nikolai-Kirche-R.** 9.30 Pr. u. Am. 11.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 2.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 6.30 Amm.-Mittwoch, 6.30 Amm.-Freitag, 6.30 Amm.-Samstag, 6.30 Amm.-Sonntag.

**St. Marien-Kirche-R.** 9.30 Pr. u. Am. 11.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 2.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 6.30 Amm.-Mittwoch, 6.30 Amm.-Freitag, 6.30 Amm.-Samstag, 6.30 Amm.-Sonntag.

**St. Nikolai-Kirche-R.** 9.30 Pr. u. Am. 11.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 2.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 6.30 Amm.-Mittwoch, 6.30 Amm.-Freitag, 6.30 Amm.-Samstag, 6.30 Amm.-Sonntag.

**St. Nikolai-Kirche-R.** 9.30 Pr. u. Am. 11.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 2.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 6.30 Amm.-Mittwoch, 6.30 Amm.-Freitag, 6.30 Amm.-Samstag, 6.30 Amm.-Sonntag.

**St. Nikolai-Kirche-R.** 9.30 Pr. u. Am. 11.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 2.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 6.30 Amm.-Mittwoch, 6.30 Amm.-Freitag, 6.30 Amm.-Samstag, 6.30 Amm.-Sonntag.

**St. Nikolai-Kirche-R.** 9.30 Pr. u. Am. 11.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 2.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 6.30 Amm.-Mittwoch, 6.30 Amm.-Freitag, 6.30 Amm.-Samstag, 6.30 Amm.-Sonntag.

**St. Nikolai-Kirche-R.** 9.30 Pr. u. Am. 11.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 2.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 6.30 Amm.-Mittwoch, 6.30 Amm.-Freitag, 6.30 Amm.-Samstag, 6.30 Amm.-Sonntag.

**St. Nikolai-Kirche-R.** 9.30 Pr. u. Am. 11.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 2.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 6.30 Amm.-Mittwoch, 6.30 Amm.-Freitag, 6.30 Amm.-Samstag, 6.30 Amm.-Sonntag.

**St. Nikolai-Kirche-R.** 9.30 Pr. u. Am. 11.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 2.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 6.30 Amm.-Mittwoch, 6.30 Amm.-Freitag, 6.30 Amm.-Samstag, 6.30 Amm.-Sonntag.

**St. Nikolai-Kirche-R.** 9.30 Pr. u. Am. 11.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 2.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 6.30 Amm.-Mittwoch, 6.30 Amm.-Freitag, 6.30 Amm.-Samstag, 6.30 Amm.-Sonntag.

**St. Nikolai-Kirche-R.** 9.30 Pr. u. Am. 11.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 2.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 6.30 Amm.-Mittwoch, 6.30 Amm.-Freitag, 6.30 Amm.-Samstag, 6.30 Amm.-Sonntag.

**St. Nikolai-Kirche-R.** 9.30 Pr. u. Am. 11.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 2.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 6.30 Amm.-Mittwoch, 6.30 Amm.-Freitag, 6.30 Amm.-Samstag, 6.30 Amm.-Sonntag.

**St. Nikolai-Kirche-R.** 9.30 Pr. u. Am. 11.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 2.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 6.30 Amm.-Mittwoch, 6.30 Amm.-Freitag, 6.30 Amm.-Samstag, 6.30 Amm.-Sonntag.

**St. Nikolai-Kirche-R.** 9.30 Pr. u. Am. 11.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 2.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 6.30 Amm.-Mittwoch, 6.30 Amm.-Freitag, 6.30 Amm.-Samstag, 6.30 Amm.-Sonntag.

**St. Nikolai-Kirche-R.** 9.30 Pr. u. Am. 11.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 2.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 6.30 Amm.-Mittwoch, 6.30 Amm.-Freitag, 6.30 Amm.-Samstag, 6.30 Amm.-Sonntag.

**St. Nikolai-Kirche-R.** 9.30 Pr. u. Am. 11.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 2.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 6.30 Amm.-Mittwoch, 6.30 Amm.-Freitag, 6.30 Amm.-Samstag, 6.30 Amm.-Sonntag.

**St. Nikolai-Kirche-R.** 9.30 Pr. u. Am. 11.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 2.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 6.30 Amm.-Mittwoch, 6.30 Amm.-Freitag, 6.30 Amm.-Samstag, 6.30 Amm.-Sonntag.

**St. Nikolai-Kirche-R.** 9.30 Pr. u. Am. 11.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 2.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 6.30 Amm.-Mittwoch, 6.30 Amm.-Freitag, 6.30 Amm.-Samstag, 6.30 Amm.-Sonntag.

**St. Nikolai-Kirche-R.** 9.30 Pr. u. Am. 11.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 2.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 6.30 Amm.-Mittwoch, 6.30 Amm.-Freitag, 6.30 Amm.-Samstag, 6.30 Amm.-Sonntag.

**St. Nikolai-Kirche-R.** 9.30 Pr. u. Am. 11.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 2.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 6.30 Amm.-Mittwoch, 6.30 Amm.-Freitag, 6.30 Amm.-Samstag, 6.30 Amm.-Sonntag.

**St. Nikolai-Kirche-R.** 9.30 Pr. u. Am. 11.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 2.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 6.30 Amm.-Mittwoch, 6.30 Amm.-Freitag, 6.30 Amm.-Samstag, 6.30 Amm.-Sonntag.

**St. Nikolai-Kirche-R.** 9.30 Pr. u. Am. 11.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 2.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 6.30 Amm.-Mittwoch, 6.30 Amm.-Freitag, 6.30 Amm.-Samstag, 6.30 Amm.-Sonntag.

**St. Nikolai-Kirche-R.** 9.30 Pr. u. Am. 11.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 2.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 6.30 Amm.-Mittwoch, 6.30 Amm.-Freitag, 6.30 Amm.-Samstag, 6.30 Amm.-Sonntag.

**St. Nikolai-Kirche-R.** 9.30 Pr. u. Am. 11.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 2.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 6.30 Amm.-Mittwoch, 6.30 Amm.-Freitag, 6.30 Amm.-Samstag, 6.30 Amm.-Sonntag.

**St. Nikolai-Kirche-R.** 9.30 Pr. u. Am. 11.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 2.30 Gott.-Prüf.: Fischer, 6.30 Amm.-Mittwoch, 6.30 Amm.-Freitag, 6.30 Amm.-Samstag, 6.30 Amm.-Sonntag.

### — "Dresdner Nachrichten" —

#### 6. Eskadron Reiter-Regt. Nr. 12 Standortmeister im Handball



Gärtnermann v. Römer, Thoss, Ulrich, Udag, Oberlt. Richter-Kathwisch, Köhler, Thamm, Rottenau, Kämmel, Müller  
Freund: Urbansky, Berthold, Hartig

den Verbandsabteilung, Thruningen, Diplome. 2. Versprechungen der Athletiktermine 1933. 3. Verhandlungen (Orientierungswahllauf, Rund um den Großen Garten, Jugendveranstaltungen, Sportabschlußprüfungen). 4. Kampfrichter und Übungsscheiter (Übungsleiter der Jugend). 5. Berücksichtigung aller Vereine der Reichssportschule treibenden Vereine wird erwartet.

Ergebnis: Donnerstag, 8. April, Reserve, 2. Kloster und Seniorenebene, Freitag, 7. April, 1. und 1b-Klasse. Sonnabend, 8. April, 1. Klasse. Entscheidungen: Beginn der Spiele abends 7 Uhr im Hotel Palmengarten, Fürstliche Straße.

Termin: findet am Montag, 10. April, abends 5 Uhr, im Restaurant Zed, w. Kaiserstraße 20, Dresden.

Mittlere Bekanntmachungen des DRS im "Ritter" Nr. 18/33.

Hilfslösungen unterrichten: VfB, Hörenstein und VfB, Gelling.

Ungelernte: Hüniger, Panger.

ergehen. Donnerstag, 8. April, Reserve, 2. Kloster und Seniorenebene, Freitag, 7. April, 1. und 1b-Klasse. Sonnabend, 8. April, 1. Klasse. Entscheidungen: Beginn der Spiele abends 7 Uhr im Hotel Palmengarten, Fürstliche Straße.

Ergebnis: Dienstag, 10. April, abends 5 Uhr, im Restaurant Zed, w. Kaiserstraße 20, Dresden.

Mittlere Bekanntmachungen des DRS im "Ritter" Nr. 18/33.

Hilfslösungen unterrichten: VfB, Hörenstein und VfB, Gelling.

Ungelernte: Hüniger, Panger.

Termin: findet am Montag, 10. April, abends 5 Uhr, im Restaurant Zed, w. Kaiserstraße 20, Dresden.

Mittlere Bekanntmachungen des DRS im "Ritter" Nr. 18/33.

Hilfslösungen unterrichten: VfB, Hörenstein und V



**Europahof**

Täglich  
außer Montags  
4-Uhr-Tanz-Tee  
abends  
Konzert und Tanz

Jeden Sonnabend Gesellschafts-Abend

Gesellschafts-Anzug

**Palast-Hotel  
Restaurant**

vornehmlich behaglich-individuelle Bedienung

reizlich gepflegte Küche  
präzise Spezialitäten  
stets frische Zubereitung

Jugendgericht von Rm. 1,20/Menü von Rm. 22,-  
echte alkoholische Biere - frische Weine

**Hotel Bellevue**

Jeden Sonnabend: Gesellschaftsabend  
Sonntags: Tanz-Tee im Festsaal  
Sonnabends: Teekonzert in der Hotelhalle  
Bellevue-Bar: Abends zwangloser Tanz  
Theatersoupers Telephon 24211 (Fern 2208)

Spezial-Theaterplätzen  
Garage**LUISENHOF**

WEISSE HIRSCH

Täglich Konzert

Donnerstag und Sonnabend

Tanztee und Gesellschaftsabend

Pfeletzach-Marko-Orchester

Der Wagen parkt kostenlos in unserer geheizten Großgarage

**Café-Cabaret - Altmarkt**Täglich großes vaterländisches Konzert  
und Künstler-Programm

Rex Posee und Posee

Heinz Esser u. a.

HEUTE Sonnabend  
bis 17. April Polizeistunde 3 Uhr

Volkstümliche Preisel Eingang frei!

Erstes Bier 1/20 45,- Kaffeestunde 4 Uhr nachm. — 8 Uhr abends.

Wo kaufe ich jetzt meine Schuhe?

im vornehmsten deutsch-christlichen

Qualitäts-

**Hammer-Schuhgeschäft**

am Platz

Prager Str. 22 1650 1450 1250 Inhaber:

Hans Worm

Bodmühle im Polenztal

Die Märzenbecher blühen

Gebrochen für die Krautsoße-Sonderfabrik

nach der Märzenbecher-Wiese

vom 25. März bis 1. April 1933;

in Dresden 10,- Reichsmark pro Kilo

ab Bodmühle 15,- ab Märzenbecher 14,- ab

Dresden 10,- Abendsonntag ab Dresden

8,- am Märzenbecher 9,- ab Dresden

11,- an Dresden 9,- ab Bodmühle

11,- an Dresden 9,- ab Bodmühle

Alle Sachsen-

wohnen billig in Berlin im

Hotel Blaumgold,

Mitteler. 24, Zimmer mit

Wass. 3,- m. 2 Betten

4,- an Beste Referenzen.

Hammel 10,- ab Bodmühle

14,- ab Dresden 13,-

11,- an Dresden 9,- ab Bodmühle

1